

Gemeindezeitung

KASTELRUTH

Jahrgang 30 · Nr. 6

Juni 2013

Poste Italiane S.p.A. – Spedizione in abbonamento postale – 70% NE/BZ



Monatliches Mitteilungsblatt
der Gemeinde Kastelruth

Versand im Postabonn.
70% Filiale Bozen

FAMILIE & SOZIALES

- 3 Grundschüler spielen Karten
im Martinsheim
- 4 Interkulturelles Projekt
in der Grundschule Seis
- 10 Arbeitsgemeinschaft der
Sakristanenverbände

WIRTSCHAFT

- 11 Zurück in den Beruf
- 12 Neuer HGV-Obmann
auf der Seiser Alm

JUGEND & SENIOREN

- 18 Mittelschüler
gewinnen Wettbewerb
- 20 Neuer Jugendarbeiter

UMWELT & GESUNDHEIT

- 23 Internationales Jahr
der Wasserkoooperation
- 24 Hunde reißen Rehe

KULTUR

- 29 Neuer Präsident
beim Oswald-von-Wolkenstein-Ritt



Helmuth Rier - suedtirolfoto

Lesen in den Grundschulen
des Schulsprengels Schlern
S. 2

Erfolgreiches
Tourismusjahr 2012 S. 13

Der Oswald-von-
Wolkenstein-Ritt S. 29

Lesen in den Grundschulen des Schulsprengels Schlern



Grundschule Kastelruth



Grundschule Seis

Im März drehte sich in den Grundschulen des SSP Schlern alles ums Vorlesen. Es wurden viele Aktionen ins Leben gerufen, gar manche Vorleser wurden gewonnen und wir alle bekamen wieder einmal die Möglichkeit, einfach zuzuhören und zu erfahren, wie bereichernd dies sein kann.

Hier einige Eindrücke:

Grundschule Völs

»Die Veranstaltung »Lesecafé« hat am 26. März stattgefunden. Wir haben in drei Cafés Geschichten vorgelesen, haben Komplimente, Applaus und Süßigkeiten bekommen. Wir waren schon aufgeregt! Wir alle haben eine Servierschürze umgebunden. Uns hat es viel Spaß gemacht. Es war schön, dass meine Oma und meine Mutter gekommen sind.«

Grundschule Kastelruth

»Mir hat gut gefallen, dass uns die Kindergartenkinder besucht haben und dass sie so ruhig waren. Die Kinder

haben sich gefreut, dass wir ihnen eine Geschichte vorgelesen haben.«

»Wir haben ein Lesepicknick gemacht. Es gab etwas zum Knabbern und Bücher zum Lesen. Es war ein schöner Nachmittag.«

»Lenis Opa kam zu uns in die Klasse und las uns die Sage vom König Laurin vor. Ich habe das schön gefunden und romantisch, weil der Rosengarten in der Dämmerung noch geleuchtet hat.«

»Rudi Sampt hat uns Geschichten aus der deutschen und aus der tirolerischen Bibel vorgelesen. Am besten hat uns allen die tirolerische Version gefallen. Es war sehr spannend.«

Grundschule Seis

»Am Dienstagnachmittag, dem 26. März, fand der Lesemärz statt. In die GS Seis kamen die Vorleser und Vorleserinnen Anni Amplatz, Mara Maselli, Elfriede Graf, Annemarie Schenk, Franz Pixner, Toni Schgaguler und Patrik Pigneter. Anne und Samuel begrüßten sie. Später haben die Lehrer uns in Gruppen eingeteilt und jedes

Kind durfte sich zwei Geschichten anhören, die in den unterschiedlichen Klassen vorgelesen wurden. Als sich alle Kinder zwei Geschichten angehört hatten, gingen wir wieder in unsere Klassen und malten ein Bild zu einer der beiden Geschichten. Nun hängen 116 Bilder in der Schule und »erzählen« auch wieder eine Geschichte. Die Kinder und Lehrer sagten, es war toll.«

Grundschule St. Michael

Zum Anlass des Büchermärzes haben wir einige Personen eingeladen und wir erhielten viele Zusagen, unser »Vorlesesessel« war stets in Gebrauch und es wurde ein echt kunterbunter Vorlese-Monat voller besonderer Begegnungen mit tollen Menschen und genialen Büchern sowie einzigartigen Geschichten! Danke an unsere Direktorin Edith Rabanser, Sänger Norbert Rier, Kindergartenleiterin Barbara Haselrieder, Gerlinde Goller und Karin Kanestrin, Skifahrerin Denise Karbon und die Illustratorin Evi Gasser! Schön, dass ihr uns ein wenig von eurer Zeit geschenkt habt und durch



Grundschule St. Michael



Grundschule Völs

euer Vorlesen, euer Erzählen und künstlerisches Können, durch eure Geschichten und Lieder so manches Lächeln in unsere Gesichter gezaubert habt! DANKE! Es war einfach wunderbar!

*Die Kinder und Lehrpersonen
der GS St. Michael*

In der Grundschule St. Oswald wurde aus dem Kinderbuch »Kiki« vorgelesen. Dazu bastelten und malten die Schüler den ganzen Monat lang. Auch die Schulbibliotheksstunden wurden im März vielfach zum Vorlesen benutzt, sei es für die Grundschüler wie für die Schüler der Mittelschule.

Ein großes Dankeschön an alle, die sich die Zeit genommen haben, den Kindern vorzulesen und für sie etwas zu organisieren. In einer Zeit der Hektik und digitalen Medien konnten einmal mehr Kinder in den Genuss des Zuhörens kommen.

GRUNDSCHULE KASTELRUTH

Watten lernen und mit alten Leuten im Martinsheim spielen



Frieda, Daniel, Lena und Martin



Paula, Franz, Leo und Daniel

Am 21. Februar war so weit: Das Wahl-fach begann. Viele Schüler der vierten und fünften Klassen der Grundschule Kastelruth versammelten sich am Donnerstagnachmittag in der Schule, um Watten zu lernen.

Zuallererst schrieben wir die Spielregeln und die Bedeutungen einiger Begriffe auf, die es beim Watten braucht.

Fast jedes Mal schrieben wir ungefähr eine halbe Stunde lang, hatten danach jedoch noch Zeit genug, um das Gelernte beim Spielen umzusetzen. So machte uns das »Karten« auch viel mehr Spaß, weil wir alle Begriffe schon kannten.

Wir lernten sehr schnell und konnten dann auch bald ins MARTINSHEIM

gehen. Mit den Heimbewohnern zu spielen, war echt toll! Auch die Leute vom Martinsheim freuten sich jedes Mal, wenn sie hörten, dass die Schulkinder kommen und meldeten sich gleich zum Watten an.

In der Schule war jedes Mal der Wattlexperte Much Malfertheiner, »Felderer Much« aus Seis dabei. Er war genauso begeistert wie wir und spielte mit vielen Kindern. Die sagten, mit ihm zu spielen war genauso schön wie mit den alten Leuten im Martinsheim! ef



Herr Frenes

Mensa Bürgerstube Telfen

GEÖFFNET

Essen ab € 7,50 – Menü € 11,50

GUT-SCHNELL-GÜNSTIG

Tel.: 0471/707654

GRUNDSCHULE SEIS

Interkulturelles Projekt der Grundschule Seis

Vom Montag, dem 22. April, bis einschließlich Mittwoch, den 24. April führte die Grundschule Seis das interkulturelle Projekt: »Das bin ich – das sind wir« durch. Bei der Planung und Ausführung wurden wir von Abdelouahed El Abchi, interkultureller Mediator, und Evi Agostini, Forschungsdoktorandin an der Universität Brixen, begleitet. Das interkulturelle Projekt stützte sich auf den Leitsatz unseres Schulsprengels »Wir sind Schule«. Die grundlegenden Ziele des Projektes bestanden darin, Kinder, Eltern und Lehrpersonen über Begegnungen und Interaktionen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Kulturen zu vermitteln, aufzuklären und zu sensibilisieren.

Am ersten Tag kochten die Kinder Fleisch, Gemüse und Couscous und konnten durch Körperpercussion den eigenen Körper als universelles Instrument erleben. Abschließend fand ein gemeinsames Mittagessen in unserer Aula statt.

Am zweiten Tag probierten die Kinder verschiedene Spiele anderer Länder aus und durften in der »Kleiderkammer« in die Bekleidung anderer Länder, aber auch in Lederhosen und Dirndl schlüpfen. Am Nachmittag fand in der Turnhalle ein gemeinsamer Workshop mit Eltern statt. In diesen zwei Stunden befassten sich Kinder und Eltern mit folgenden Themen: »Exotisch sein?«, »Was macht mich fremd?«, »Wo bin ich fremd?«.

Am dritten Tag des Projekts trafen die Kinder in ihren jeweiligen Klassen zusammen. Lehrpersonen und Projektbegleiter reflektierten mit den Kindern die vergangenen zwei Tage, wobei be-



sonders den Aussagen der Schüler in Form von Gesprächen, Texten und Zeichnungen Raum gegeben wurde. Besonders bedanken möchten wir uns bei der Raika Kastelruth/Seis für die finanzielle Unterstützung.

An den Projekttagen fanden wir die verschiedenen Spiele sehr toll. Einige davon können wir auch zuhause mit unseren Eltern spielen.

Denise, Sophia – 5. Klasse

Uns hat die Kleiderkammer sehr gut gefallen. Es war lustig, unsere Mitschüler in anderen Kleidern zu sehen, da einige Buben unserer Klasse auch in Mädchenkleider schlüpfen durften.

Kai, Aimee – 3. Klasse

Beim Kochen in der Küche hatten wir viel Spaß, allerdings schmeckten uns das Gemüse und der Couscous nicht besonders.

Max, Lea – 4. Klasse

Besonders toll fanden wir das Trombia-Spiel. Wir mussten das Band aufwickeln, anschließend werfen und zum Schluss wieder zurückziehen.

Livia, Nadia – 1. Klasse

Wir hatten viel Spaß in der Kleiderkammer. Das »Verkleiden« war toll. Wir waren sehr aufgeregt, weil wir gefilmt wurden.

Martha, Amelie – 2. Klasse

Elektro NICOLUSSI KG
des Nicolussi Thomas & Co.

Elektrotechnik
in 3. Generation

Tipps vom Fachmann ...

Nur in Zusammenhang mit der Erdungsanlage schützt Sie Ihr Fehlerstromschutzschalter (FI) vorzeitig vor gefährlichem Strom. Lassen Sie diese periodisch vom Fachmann überprüfen!!!

SEIS AM SCHLERN | Durrenweg 2 · Handwerkerzone
Tel. 0471 706 234 | Mobil 335 574 5239 | www.elektro-nicolussi.com

HELFEN OHNE GRENZEN

Helfen ohne Grenzen berichtet über ein schweres Jahr 2012

Höhen und Tiefen waren die Wegbegleiter von Helfen ohne Grenzen in seinem zehnten Jubiläumsjahr. Burma öffnete sich, aber nicht für die Flüchtlinge, die plötzlich wieder ohne Unterstützung dastanden. Die wirtschaftliche Unsicherheit bereitete auch dem Südtiroler Hilfsverein große Sorgen. Der Hilferuf rund um dessen zehnjähriges Jubiläum brachte die Wende. Die ungebrochene Solidarität aus Südtirol führte dazu, dass sämtliche Projekte ohne größere Einschnitte weitergeführt werden können.

Bei der jährlichen Mitgliederversammlung von Helfen ohne Grenzen konnte der Vorsitzende Benno Röggl sogar über ein Wachstum von knapp 20% bei den Einnahmen für die Hilfsprojekte berichten. Das ermöglichte, sämtliche Projekte ohne größere Einschnitte weiterzuführen. So besuchten im Jahr 2012 knapp 2.500 Flüchtlingskinder die Schulen von Helfen ohne Grenzen, täglich kochte die yummy!-Küche für durchschnittlich 3.500 Kinder gesunde Mahlzeiten, 290 Prothesen verhalfen Minenopfern zu einem besseren Leben, die Nähwerkstatt produzierte über 10.000 Kleidungsstücke und erwirtschaftete dabei auch ein kleines Einkommen für das Projekt. Und schließlich wurde das neue Jugendzentrum für die inzwischen in ganz Thailand bekannte Jugendbewegung »Rays of Youth« fertiggestellt, das LH Luis Durnwalder im Jänner 2013 einweihte.



Schule

»Wir mussten sehr sparen. Wir strichen, wo es am wenigsten wehtat. Unser Vorstand sowie unser Team hier, wie auch in Mae Sot leisteten beträchtliche Mehrarbeit. Aber schließlich konnten wir gemeinsam das Ruder herumreißen!« fasst Karin Thaler die Situation zusammen. »Es gab viele Aktionen von Schulen, Vereinen und Privatpersonen, die uns in dieser schweren Lage sehr viel Hoffnung gaben.« So konnten schließlich dennoch knapp 580.000 Euro für die Hilfsprojekte zur Verfügung gestellt werden.

Für Helfen ohne Grenzen war die Unterstützung aus Südtirol immer tragender Pfeiler. Die entgegengebrachte Wertschätzung und Solidarität zum Anlass der Zehnjahresfeier im November 2012 überstieg alle noch so optimistischen Erwartungen. »Ein riesiger Motivationsschub für uns alle«, freut sich Benno Röggl, »der schließlich

noch durch den Besuch in Mae Sot im Jänner von Landeshauptmann Durnwalder getoppt wurde. Unser Landesvater hat unsere Projektarbeit sogar in einer eigenen Presseaussendung ausdrücklich gelobt! Wir können nur glücklich »Danke« sagen und versprechen, auch in den nächsten zehn Jahren so effizient zu helfen.«

In seinem Jubiläumsjahr nahm »Helfen ohne Grenzen« für seine Projekte Spenden und Beiträge in Höhe von 696.355 Euro ein. Für die aus getrennten Quellen finanzierte Verwaltung waren es noch 58.664 Euro. Das ist weniger als 2011 und spiegelt die schwere wirtschaftliche Situation wieder, da viele »Sponsoren« verständlicherweise Unterstützungszahlungen reduzieren bzw. aussetzen mussten. In die Projekte wurden insgesamt 576.132 Euro investiert und in die Verwaltung in Südtirol 79.489. Das sind knapp 8.000 weniger als 2011, obwohl inzwischen zwei vollbeschäftigte Mitarbeiterinnen für den Verein tätig sind. Bei der Nachbesetzung von zwei Vorstandsmitgliedern wurden Elisabeth Niederkofler und Manuela Winkler gewählt.

Der detaillierte und kommentierte Tätigkeitsbericht samt Bilanz von Helfen ohne Grenzen wird in den nächsten Tagen unter www.helfenohnegrenzen.org abrufbar sein.

Für weitere Infos:

Helfen ohne Grenzen
www.helfenohnegrenzen.org
 Tel. 0471 1886444



Rays of Youth Jugendprojekt



Yummy!-Küche

GRUNDSCHULE ST. MICHAEL

Die Erstkommunikationskinder in der Bäckerei Trocker



Am Mittwoch, dem 8. Mai, besuchten die Kinder der 2. Klasse der Grundschule St. Michael die Bäckerei Trocker in der Handwerkerzone in Kastelruth. Der Bäckermeister Klemens erwartete uns bereits und hatte gar einiges vorbereitet. Etwas aufgeregt und vor allem doch sehr neugierig betraten die Kinder die riesige Backstube!

So groß hatten sie sich diese für wahr nicht vorgestellt! Die großen Maschinen beeindruckten, doch am Genialsten fanden alle, dass jedes Kind selbst Teig kneten, formen und für den Backofen vorbereiten durfte. Alle waren stolz auf ihr selbst gebackenes Brot und freuten sich erst recht, als sie es mit nachhause nehmen durften und es

sich gemeinsam mit ihren Familien schmecken lassen konnten!

Lieber Klemens, herzlichen Dank für diesen erlebnisreichen Lehrausgang, für die vielen Köstlichkeiten, die wir probieren durften, fürs Getränk und die »coole« Mütze!

*Die Kinder der 2. Klasse
mit Lehrerin Manuela Steiner*

KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND SEIS



Aktiver Familienverband

Im März dieses Jahres hat der Ausschuss des Familienverbandes von Seis beschlossen, in fast gleich bleibender Zusammensetzung für weitere vier Jahre zusammenzuarbeiten.

Auch in den nächsten Jahren werden wiederum viele Aktionen für Familien und Kinder organisiert: Tauschaktion,

Suppensonntag, Nikolauszug, Kindersegnung, Faschingsfeier mit Mini-Playback-Show, Fahrradsegnung, Ehejubiläen und Taufversprechen, um nur einige Aktivitäten zu nennen, die in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen geplant sind. Der »neue« Vorstand setzt sich aus folgenden Frauen zu-

sammen: Annemarie Agostini (Zweigstellenleiterin), Cristina Malfertheiner (Stellvertreterin), Claudia Prast (Kassierin), Ute Bauer (Schriftführerin), Erna Heufler, Carmen Mayrl, Monica Mulser, Christine Mauroner, Herlinde Profanter, Marion Rabanser, Karin Rier und Birgit Sattler.

Zuletzt noch einige Dankesworte: »Liebe Cristina Malfertheiner, Herlinde Profanter, Karin Rier und Claudia Prast, herzlichen Dank für eure langjährige, uneigennützig und selbstlose Tätigkeit im Familienverband! Ein großes Dankeschön geht natürlich auch an die anderen aktiven Ausschussmitglieder. Martina Röggel wurde im Rahmen einer kleinen Feier im Restaurant »Wasserebene« verabschiedet, Christine Mauroner nach vier Jahren »Pause« im Verein wieder freudig willkommen geheißen. Auch euch, liebe Martina und Christine, vielen Dank für Euren (erneuten) Einsatz im Verband!«

*Für den KFS Seis
Annemarie Agostini*



V.l.n.r.: Herlinde Profanter, Claudia Prast, Karin Rier und Cristina Malfertheiner

Hugo, der Rabe



Hallo Kinder,

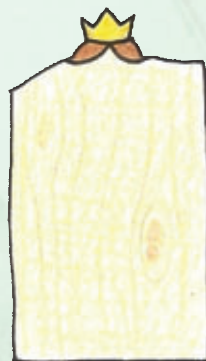
wisst ihr, dass ich ein echt mutiger kleiner Rabe bin? Letzte Woche habe ich mich das erste Mal getraut, über den Panider Sattel zu fliegen. Ich kam zu einem hell erleuchteten Tunnel. Als mal kein Auto kam, flog ich schnurstracks durch ihn hindurch. Am Ende musste ich wirklich schnell abbremsen, denn da stand auf einmal ein kleines Dorf. Ich setzte mich auf ein Straßenschild, auf dem Bulla, Pufels stand. Plötzlich setzte sich ein anderer Rabe zu mir und sagte: «Bon di! De chi iësa tu? Da ulá vënieša tu? Pona ies n tudësch?» Ich wusste nicht, was ich sagen sollte. Da fing der Rabe an zu lachen und sagte: »Guten Tag! Wie heißt du? Woher kommst du? Ich bin Laurin und wohne hier in Pufels.« Ja, jetzt hatte ich ihn verstanden und erzählte ihm etwas von mir. Laurin erklärte mir, dass die Sprache, die er gesprochen hatte, Ladinisch sei, denn Pufels, Runggaditsch und Überwasser sind die ladinischen Fraktionen der Gemeinde Kastelruth. Auf dem Panider Sattel ist die Sprachgrenze

zwischen dem deutschen und ladinischen Bereich. In diesen drei Dörfern lernen die Schüler in der Schule drei Sprachen: Deutsch, Italienisch und Ladinisch.

Pufels ist die am höchsten gelegene Fraktion dieser drei ladinischen Fraktionen. Die Kinder aus Pufels besuchen den Kindergarten und die Schule im Nachbardorf Runggaditsch. Überwasser hat einen Kindergarten, aber keine Schule. Die Schüler aus Überwasser

besuchen die Schule in St. Ulrich. Wir saßen noch eine ganze Weile da und Laurin lernte mir einige ladinische Wörter. Zum Abschied sagte er noch »a súdëi« zu mir.

Außerdem habe ich noch den zerstreuten Holzschnitzer Claudio getroffen. Er hat mir sechs halbfertige Holzfiguren geschenkt. Vielleicht habt ihr ja Lust, sie fertig zu zeichnen. Viel Spaß und te salude!



Preisrätsel

Was heißt »a súdëi«

Sende die richtige Antwort bis 20. Juni an gemeindebote@gemeinde.kastelruth.bz.it oder schicke einen Brief mit der richtigen Antwort an **Gemeinde Kastelruth Krausplatz 1, 39040 Kastelruth.**

Ein Sachpreis wird unter den Teilnehmern verlost und der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Der Gewinner des letzten Preisrätsels ist Florian Karbon aus Kastelruth!

Herzlichen Glückwunsch!

Er kann sich seinen Preis in der Gemeinde bei Silvia Guglielmini, 2. Stock, 1. Büro rechts abholen.

Eltern-Kind-Treffen im Pfarrsaal Kastelruth



nenlernens und des Austausches bieten. Im Vordergrund stand das gemeinsame Spielen und Basteln.

Besonders viel Spaß hatten die Kleinen beim Malen mit Fingerfarben. Wer wollte, durfte dann noch ein schönes Muttertagsgeschenk basteln. Es blieb auch noch Zeit für nette Gespräche und Erfahrungsaustausch bei Tee und selbstgebackenem Kuchen.

Die freiwilligen Helfer haben sich bemüht eine gemütliche und einladende Atmosphäre zu schaffen, fleißige Mamis haben Kuchen gebacken und Bastelvorlagen angefertigt. Die Kinder wurden in die Vorbereitungen mit einbezogen und haben einige ihrer Spielsachen für die Besucher bereitgestellt. Es war ein unterhaltsamer und gelungener Vormittag und wir möchten uns herzlich bei allen Eltern und Kindern, die teilgenommen haben, bedanken!

Der katholische Familienverband Südtirol hat am 30. April ein Treffen für Kleinkinder und deren Eltern im kleinen Pfarrsaal von Kastelruth organi-

siert. Zahlreiche große und kleine Besucher sind der Einladung des KFS gefolgt. Dieser Vormittag sollte eine Möglichkeit der Begegnung, des Ken-

*Nina Silbernagl, Priska Trocker
für den KFS*

Neuer Ausschuss des Familienverbandes Kastelruth

Heuer wurde der Ausschuss des Familienverbandes Kastelruth für die nächsten vier Jahre neu gewählt. Nur zwei Frauen des bisherigen Ausschusses haben sich nicht mehr der Wahl gestellt. Elisabeth Messner hat ihre Mitarbeit nach fleißigen 16 Jahren beendet und Sylvia Federer verlässt uns nach engagierten vier Jahren. Beiden ein herzliches Dankeschön für die Mitarbeit. Wir wünschen Ihnen auf ihrem weitem Weg viel Glück und Gottes Segen.

Wir konnten aber zwei neue, engagierte Frauen für die Arbeit im Familienverband gewinnen: Veronika Rabanser und Katharina Silbernagl. Des Weiteren hat sich Karin Sattler, nach einer zweijährigen Pause, wieder zur Mitarbeit bereit erklärt.

Insgesamt sind wir jetzt zehn Frauen, die die nächsten vier Jahre versuchen werden, ein breites Angebot für die Familien und Kinder zu organisieren. Bei der ersten Sitzung wurden die Aufgaben wie folgt verteilt: Den Vorsitz führt

Ulrike Gasser mit der Stellvertreterin Renate Rabensteine, Kassiererin ist Brigitte Malfertheiner und für das Protokoll ist Barbara Blaas zuständig. Des Weiteren sind im Ausschuss: Rosa Aichner, Roswitha Huber, Ingrid Putzer, Veronika Rabanser, Karin Sattler und Katharina Silbernagl.

Wir freuen uns auf die nächsten vier Jahre und möchten die Gelegenheit nutzen, der Raiffeisenkasse Kastelruth und der Gemeinde Kastelruth herzlich für die jährlichen Beiträge zu danken, die unsere Aktionen überhaupt erst möglich machen. Vergelt's Gott!



Hinten v.l.n.r.: Nina Silbernagl, Renate Rabensteiner, Barbara Blaas, Roswitha Huber, Veronika Rabanser. Vorne v.l.n.r.: Ulli Gasser, Rosa Aichner, Ingrid Putzer, Karin Sattler

TAGESMUTTER

Ihr Kind in guten Händen!

Natur entdecken, sich austoben, Jahreskreisläufe miterleben, gesunde Nahrungsmittel kennen lernen. Durch das Angebot der Sozialgenossenschaft »Mit Bäuerinnen lernen-wachsen-leben« ist dies möglich. Die Sozialgenossenschaft ist 2006 von der Südtiroler Bäuerinnenorganisation gegründet worden und bietet in verschiedenen Landesteilen ihren Dienst an. Nun ist mit Edeltraud Mulser endlich auch eine Tagesmutter in Seis aktiv.

In einer kleinen Gruppe kann die Tagesmutter optimal auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen. Außerdem ist die Tagesmutter für das Kind eine konstante Bezugsperson, welche die Entwicklung aktiv begleiten und fördern kann.

Die Naturpädagogik ist nicht nur Teil der Aus- und Weiterbildung der Tagesmütter, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeit der Tagesmütter. »Durch den Umgang mit der Natur



sollen die Kinder Jahreskreisläufe kennen lernen und auf ganz natürliche

Weise Verantwortungsgefühl und Respekt entwickeln«, betont auch Maria Hochgruber Kuenzer, Präsidentin der Sozialgenossenschaft.

Interessant ist der Tagesmutterdienst besonders für berufstätige Eltern, die eine flexible Kinderbetreuung brauchen, die sich individuell ihren Bedürfnissen anpasst.

Interessierte Eltern melden sich am besten bei der Koordinatorin Maria Egger unter Tel. 366 6763681 oder im Büro der Sozialgenossenschaft »Mit Bäuerinnen lernen-wachsen-leben«.

Kontakt und Informationen:

Sozialgenossenschaft »Mit Bäuerinnen lernen-wachsen-leben«, Kanonikus-Michael-Gamperstraße 5, 39100 Bozen – Tel. 0471 999 366
Koordinatorin: Maria Egger, Tel. 366 6763681

E-Mail: kinderbetreuung@baeuerinnen.it
www.baeuerinnen.it/kinderbetreuung

SPRACHEN LERNEN

Spielerisch lernen



Spiel und Spaß stehen im Vordergrund, das Sprachenlernen geht nebenbei



Das Wassertreten macht allen Kindern Spaß

Fotos: Lukas Pirpamer

Deutsch- und italienischsprachige Kinder haben auch heuer wieder die Möglichkeit, gemeinsam zu leben, zu spielen und dabei die jeweils andere Landessprache zu erlernen.

Kinder ohne ausreichende Sprachkenntnisse haben viel weniger Chancen im späteren Berufsleben. Der Zweitsprachenunterricht in der Schule reicht aber kaum aus, um die italienische bzw. deutsche Sprache gut zu

erlernen. Für die deutschsprachigen Kinder in den Dörfern gibt es zudem wenige Möglichkeiten, die italienische Sprache im Alltag zu üben.

Der Verein GRES-APFS bietet deshalb schon seit 26 Jahren Kindern im Alter

zwischen acht und 13 Jahren im Sommer die Möglichkeit, »spielerisch« die zweite Sprache zu erlernen. »Wir legen dabei großen Wert auf eine familiäre und vertrauensstiftende Atmosphäre. Im Vordergrund steht die spielerische Aktivität, in die die zweite Sprache so verpackt wird, dass die Kinder dies gar nicht als Unterricht werten«, erklärt Alma Zanfra, die 1987 zusammen mit Mia Pollinger das Projekt »Zwei Spra-

chen und Sommerferien« ins Leben gerufen hat.

»Wir versuchen mit einfachen Mitteln, viel Tolles zu machen und entdecken dabei Kinder mit wunderbaren Fähigkeiten. Beim Abendessen wird z.B. nur italienisch gesprochen. Die Kinder aus zweisprachigen Familien werden dann als Dolmetscher gesucht und nehmen in der Gruppe eine tolle Rolle ein«, erklären Zanfrà und Pollinger. Die Kinder

lernen dabei auch, wie man untertags ohne Handy und Computer auskommen kann. »Das Handy dürfen sie nur eine Stunde am Abend haben.«

Heuer findet das Projekt vom 27. Juli bis 10. August in St. Johann im Ahrntal statt. Anmeldungen bis 31. Mai dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr unter Tel. 0471 978600 (Alpha-Beta-Piccadilly) und abends unter 0471 285036 (Alma Zanfrà).

ADS

Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Sakristanenverbände 2013

Ein halbes Jahr ist schon wieder vergangen, als rund 20 Delegierte der ADS in Südtirol sprich Kastelruth ihre jährliche Versammlung für 2013 abhielten und kurze Erholung suchten. Die ADS ist die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Sakristanenverbände. Sie vertreten an die 45.000 Mesnerinnen und Mesner, auch Küster/in oder Sakristan/in genannt, im gesamten deutschen Sprachgebiet. Meines Wissens haben alle Beteiligten die Tage in Kastelruth in guter Erinnerung.

Einiges an Dank und Freude darüber ist mir mündlich und schriftlich zugekommen. Diesen Dank und die Anerkennung über die Gastfreundschaft, die die Menschen in unserem Dorf und darüber hinaus erfahren durften, möchte ich allen weitergeben, die zum Gelingen dieser ADS-Delegierten-Versammlung beitragen konnten. Im Wesentlichen sind dies: Bürgermeister Andreas für die Gemeinde Kastelruth, Matthias für die Raiffeissenkasse Kastelruth, Martin für den Konsummarkt Kastelruth, Heinz für die Metzgerei Sil-

bernagl-Senoner, Martha für den Pflgerhof, Ewald für die Bäckerei Trocker, Arno für die Umlaufbahn Seis-Seiseralp, Walter für den Spatzenladen, Albin für Getränke Gross, Toni für das Busunternehmen Silbernagl, das Team vom Hotel Kastelruth, das Team vom Hotel Zum Turm, das Team vom Hotel Ritsch, das Team von Taxi Goller, Tourismusverein Kastelruth und Tourismusverband.

Auch Landesrätin Dr. Sabina Kasslat-Mur hat durch das Amt für Schule und Kultur diese Delegierten-Versammlung unterstützt. Der Direktor im Amt für Denkmalpflege, Dr. Leo Andergassen, hat in seinen Grußworten den Mesnern Anerkennung und Dank ausgesprochen, für ihren Dienst in der Kirche und somit für die Gesellschaft. Ein besonderes Danke auch dem Dekan Franz, dass wir in der Pfarrkirche und in der Franziskus Kirche die hl. Messe feiern durften.

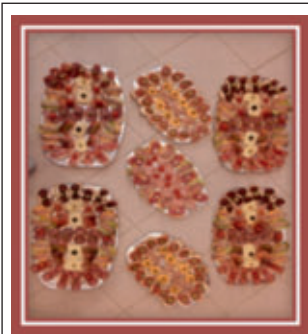
Im Jahr 2014 wird die ADS-Delegierten-Versammlung in Rankweil von der Österreichischen Mesnergemeinschaft ausgetragen.

Im Ganzen bedanke ich mich für wohlwollendes Miteinander in der Zeit der Vorbereitung und Durchführung dieser Tagung.

*Für die Mesnergemeinschaft der
Diözese Bozen-Brixen
Paul Jaider*

Grundsätzlich möchte ich auch all jenen Mitbürgern und Gästen Vergelt's Gott sagen, die über Jahre ein wohlthuendes Wort, eine anerkennende Geste bereit haben oder auf eine gute Zusammenarbeit Wert legen. Das tut mir als Mesner in der Pfarrkirche und meiner Familie besser als einiges andere. Meinerseits danke ich zuletzt für manch helfende Hand und den einen oder anderen passenden Blumenschmuck für unsere große Kirche. Bei dieser Gelegenheit darf ich auch dem Konsummarkt Kastelruth und der Firma Obst und Gemüse Fill danken. Beide haben am Palmsonntag wieder kostenlos Ölweige für die Pfarrangehörigen und Gäste geliefert.

Der Pfarrmesner Paul



Fingerfood-Catering!

**Für verschiedene Anlässe wie Geburtstage,
Jubiläum, Eröffnungen ...
Für Freunde, Verwandte, Bekannte ...**

**Wir verwöhnen Sie mit unseren Aufschnittplatten,
belegten Brötchen ...**



Metzgerei Stefan



**Seis am Schlern
Tel. 0471 704 249**

ESF LEHRGANG

Zurück in den Beruf

Zu Jahresbeginn waren über 3000 Südtiroler unter 30 Jahren ohne Arbeit. 1336 der jungen Arbeitslosen sind seit über drei Monaten ohne Arbeit, 626 davon sind sogar schwer vermittelbar.

Die Wirtschaftskrise hat viele Arbeitsplätze gekostet. Aber auch Jugendliche mit einem Oberschulabschluss ohne weiterführendes Studium haben kaum Chancen auf eine geeignete Arbeit. Wer aber längere Zeit ohne Job ist, für den wird es ohne Fortbildung immer schwieriger, einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Die Martin Wieland GmbH organisiert bereits seit Jahren erfolgreich den kostenlosen ESF-Lehrgang »Zurück in den Beruf« zur Ausbildung und Qualifizierung von Berufswiedereinsteigern. Der Kurs erfolgt in Kooperation mit dem Arbeits-service sowie den Arbeitsvermittlungszentren. Heuer im Herbst kommt der Lehrgang »Hinein in den Beruf« für arbeitslose Maturanten dazu.

Die beiden ESF-Lehrgänge »Zurück in den Beruf« bzw. »Hinein in den Beruf« starten im Herbst. Sie sind modulare Lehrgänge (Vollzeit) mit insgesamt 934 Stunden, davon 784 Stunden Theorie

und 150 Praktikum. Dadurch soll der Einstieg oder Wiedereinstieg in die Erwerbstätigkeit ermöglicht werden – speziell für die Tätigkeit als Büro- bzw. Verwaltungskraft. Es werden aber auch die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Teilnehmer verbessert. »Nach Abschluss des Lehrgangs können die Teilnehmer in kleineren und mittleren Unternehmen als selbstständig arbeitende Sachbearbeiter eingesetzt werden. Während des Lehrgangs eignen sie sich Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit der modernen Datentechnik an. Außerdem führen wir sie in die moderne Buchführung, in die Organisation der Verwaltungstätigkeit sowie in die Korrespondenz in deutscher und italienischer Sprache ein. Zudem werden sie auf den Computerführerschein und die Zweisprachigkeitsprüfung C/B vorbereitet. Damit haben sie größere Chancen bei der Arbeitsplatzsuche«, bestätigt Mag. Martin Wieland.

Der Unterricht erfolgt prozessorientiert und richtet sich nach den Bedürfnissen der Teilnehmer. Es erfolgt ein regelmäßiger Wechsel von Informations- und Trainingssequenzen mit Einzel- und



Einige Teilnehmer des derzeit laufenden Kurses

Foto: M. Profunser

Gruppenarbeiten, Laborsimulation, Fallstudien und Übungen. Außerdem gibt es Impulsreferate, Transferunterstützung durch praktisches Üben und den Einsatz von »Best Practices«. »Neben einem praxisbezogenen Unterricht sorgen wir durch Selfness-Profiling® für die Integration und Nachbetreuung unserer Kursteilnehmer, damit sie auf dem Arbeitsmarkt auch erfolgreich bestehen können«, betont Wieland.

Anmeldungen sind ab sofort bei der Koordinatorin des Lehrgangs, Dr. Margarethe Profunser, (Tel. 340 4152851 oder info@martinwieland.it) bis Ende August möglich.

RAIFFEISENKASSE

Außerordentliche Vollversammlung der Raiffeisenkasse Kastelruth-St. Ulrich

Bis auf den letzten Platz besetzt war das Pfarrhaus von Kastelruth, anlässlich der Mitgliederversammlung mit Obmann Anton Silbernagl der Raiffeisenkasse Kastelruth-St. Ulrich. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung konnten für das abgelaufene Jahr 2012 wiederum ein gutes Ergebnis vorstellen.

Der Gewinn beläuft sich auf 5,1 Millionen Euro nach Steuern und das verwaltete Kundengeld der Raiffeisenkasse Kastelruth-St. Ulrich beträgt inzwischen mehr als 700 Millionen Euro. Wesentlich für das positive Ergebnis war die außerordentliche Be-



Anton Silbernagl

wirtschaftung der Liquidität und der Wertpapiere der Raiffeisenkasse. Für soziale Belange und Initiativen von Vereinen und Organisationen wurden

im vergangenen Jahr wiederum etwa 785.000 Euro zur Verfügung gestellt. Insgesamt hat die Raiffeisenkasse mit mehr als 16 Millionen Euro zur lokalen Wertschöpfung in den Gemeinden Kastelruth und St. Ulrich beigetragen. Positiv zu erwähnen ist die große Zustimmung beim außerordentlichen Teil der Sitzung, in dem die Anpassung des Statuts vorgeschlagen wurde. Die Mitglieder folgten mit Begeisterung den Vorschlägen des Verwaltungsrats unter dem Motto »Gemeinsam mehr erreichen« für die Zukunft. Mit einem gemeinsamen Mittagessen klang ein interessanter Vormittag gemütlich aus.

■
HGV JAHRESVERSAMMLUNG SEISER ALM



Robert Gobbo ist neuer HGV-Ortsobmann

Anfang April fand die Jahresversammlung der HGV-Ortsgruppe Seiser Alm im Hotel »Seelaus« statt. Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Neuwahlen des Ortsausschusses und des Ortsobmannes.

Bei den Wahlen zum Ortsobmann löste Robert Gobbo vom Hotel »Seelaus« Robert Santer ab, der sich nicht mehr der Wahl stellte. Als Ortsobmannstellvertreter wurde Michael Malfertheiner vom Hotel »Ritsch« ernannt. Ebenso im HGV-Ortsausschuss vertreten sind Robert Santer, Bar »Panorama« – Walter Sattler, Gasthof »Icaro« – Rudi Perathoner, Gasthof »Monte Piz« – Markus Wörndle, »Tschonstein-schwaige« und Romana Giacomuzzi, Berghotel »Zorzi«.

Robert Santer ließ die Entwicklungen der letzten Jahre auf der Alm Revue passieren. Dabei hob er hervor, dass nach wie vor die Zufahrtsregelung auf der Alm für die Betriebe nicht zufrieden stellend ist, da sie nicht auf die normalen und notwendigen Arbeitsabläufe der Betriebe abgestimmt ist. Weiters plädierte er dafür, dass die Zone Compatsch noch eine Aufwertung bzw. Verschönerung erfahren



Der neue HGV-Ortsausschuss der Seiser Alm. Im Bild von links: Rudi Perathoner, Markus Wörndle, Obmann Robert Gobbo, Robert Santer, Romana Giacomuzzi, Michael Malfertheiner und Walter Sattler.

müsse. Lobend hob er die Liftunternehmer auf der Alm hervor, die auch im abgelaufenen Winter wieder für hervorragende Pistenbedingungen gesorgt haben. Insgesamt wurde auf die Wichtigkeit der Ortsgruppe »Seiser Alm« hingewiesen, weil man dadurch die Thematik der Verkehrs- und Bauregelung im Naturschutzgebiet gezielt verfolgen kann.

Der Bürgermeister der Gemeinde Kastelruth Andreas Colli berichtete vom

Vorhaben, die übergemeindliche Gebietsplanregelung dahingehend abzuändern, dass den einzelnen betroffenen Orten mehr Entscheidungsbefugnisse zugestanden werden sollen. Dies würde eine effizientere Verwaltung der im Gebietsplan enthaltenen Flächen ermöglichen. Weiters sicherte er zu, dass in Bezug auf Neugestaltungen in der Zone Compatsch bereits Gespräche und Bemühungen im Gange sind, ebenso in Bezug auf die Brücke im Bereich der Bar »Panorama« und den geplanten Wanderweg zum »Wiedner Egg«.

HGV-Bezirksobmann Gottfried Schgauler dankte dem scheidenden Ortsobmann Robert Santer für seinen langjährigen nachhaltigen Einsatz als HGV-Ortsobmann und rief dazu auf, die Gelder der Gemeindeaufenthaltsabgabe für die Attraktivität der Destination zu verwenden.

Stefan Amplatz von der HGV-Steuerberatung referierte dann über die geltenden Bestimmungen bei privat genutzten Betriebsgütern, während HGV-Vizedirektorin Ester Demetz über die neue Gemeindeaufenthaltsabgabe sprach und anschließend allfällige Fragen der Gastwirte beantwortete.

Zum Abschluss waren die HGV-Mitglieder noch zu einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel »Seelaus« geladen, das von den Firmen »Fill«, »Gastrofresh« und der Kellerei Kurtatsch spendiert wurde.



Wie bereits bekannt gemacht wurde, wäre im September in Telfen eine Wirtschaftsschau geplant gewesen.

Es hatten sich nach drei-monatiger Anmeldezeit lediglich 29 Betriebe zur Teilnahme bereiterklärt. Mit 29 Ausstellern sind die kalkulierten Spesen nicht tragbar, die Halle nur zur Hälfte besetzt, das heißt keine Stimmung, wenig Sehenwertes und somit eine unattraktive Veranstaltung.

Nach mehrmonatigen Vorbereitungen, Sitzungen und Aussprachen mit Sponsoren, LVH und Gemeinde haben wir leider ein **mangelndes Interesse** der Betriebe feststellen müssen und sind zum Entschluss gekommen **die Präsentation 13 abzusagen**.

Einen großen Dank gilt den 29 Betrieben für Ihre Zusage zur Teilnahme, der Raiffeisenkasse Kastelruth und der Gemeinde Kastelruth.

Das OK TEAM der Präsenta 13

TOURISMUSVERBAND

Das Familienprogramm 2013 der Ferienregion Seiser Alm

Junior Naturparkwächter, Hexenmeisterbrief und Bauerndiplom: Zwischen dem 8. Juli und dem 30. August 2013 erwartet die kleinen Gäste in der Ferienregion Seiser Alm wieder ein abwechslungsreiches Sommerprogramm, an dem natürlich auch einheimische Kinder gerne teilnehmen dürfen.

Zwischen dem 8. und dem 19. Juli 2013 können Familien beim Programm »Expedition Naturpark Schlern-Rosengarten« den einmaligen Naturraum der Ferienregion und die beeindruckende Bergwelt des UNESCO-Weltnaturerbes Dolomiten erleben. Bei einer Schatzsuche am Meeresgrund, einer aufregenden Forschungsreise in die Blumenwelt, einer abenteuerlichen Suche nach Fledermäusen, einem Ausflug in die geheimnisvolle Welt der Musik und einer Waldolympiade können alle Teilnehmer das eindrucksvolle Naturjuwel Schlern-Rosengarten unmittelbar spüren und begreifen. Alle Kinder, die an vier Erlebnispunkten teilnehmen, werden zum »Junior Naturparkwächter« gekürt.

Beim Programm »Hexenzauber« vom 22. Juli bis zum 29. August 2013 erleben Eltern und Kinder gemeinsam schaurig-schöne Abenteuer auf den



Spuren der Hexen und Hexenmeister: Sie wandern mit Hexe Martha zu mystischen Plätzen auf der Seiser Alm, tauchen im Schloss Prösels in vergangene Zeiten ein, entdecken die Welt der Kräuter und erleben eine gespenstische Nachtwanderung. Für alle Kinder, die bei drei Hexenprogrammen teilnehmen, gibt's den Meisterbrief für Hexen und Hexenmeister.

Beim »Erlebnis Bauernhof« zwischen dem 22. Juli und dem 30. August 2012 besuchen Eltern und Kinder vier Höfe, lernen die unterschiedlichen bäuer-

lichen Arbeiten und Produkte kennen und dürfen selbstverständlich auch selbst anpacken. Neben tierischen Erlebnissen mit Kühen und Pferden erfahren die Teilnehmer auch, wie aus Getreide Mehl und aus Mehl dann Brot wird. Zum Wochenabschluss gibt es ein richtiges Diplom für kleine Bäuerinnen und Bauern. Eine detaillierte Programmübersicht mit Preisangaben ist unter www.seiseralm.it/fs abrufbar. Die Anmeldung erfolgt in den Tourismusbüros der Ferienregion.

Seiser Alm Marketing

Erfolgreiches Tourismusjahr 2012



Die Ferienregion Seiser Alm erzielte auch im vergangenen Jahr ein überdurchschnittliches Wachstum.

Die Ferienregion Seiser Alm blickt auf ein sehr erfolgreiches Tourismusjahr 2012 zurück. Die Ankunfts- und Übernachtungszahlen der Ferienregion Seiser Alm übersteigen sogar die gute Gesamtentwicklung des Südtiroler Tourismus, und das bereits zum wiederholten Mal. Zum Vergleich: Während Südtirol insgesamt ein Plus von 3,3 Prozent bei den Ankünften und 1,7 Prozent bei den Übernachtungen verzeichnete, kann die Ferienregion Seiser Alm einen Zuwachs von 9,4 Prozent bzw. 6,3 Prozent im Vergleich zu 2011

vorweisen. Sie liegt damit weit vorne in der Liste der Südtiroler Tourismusverbände. In absoluten Zahlen wurde mit 259.427 Ankünften und 1.444.382 Übernachtungen ein neues Rekordergebnis erreicht. Auch bei der Bruttoauslastung liegt die Ferienregion Seiser Alm mit 40,4 Prozent deutlich über dem Südtirolschnitt von 36,4 Prozent. Diese positive Entwicklung bezieht sich auf fast alle Hauptmärkte der Ferienregion Seiser Alm, die weiterhin von Deutschland und Italien angeführt werden, gefolgt von der Schweiz, den

Niederlanden und Österreich. Kein Wachstum zu verzeichnen gab es – entsprechend der Gesamtentwicklung in Südtirol – bei den Übernachtungen der italienischen Gäste, die im Vergleich zu 2011 um 0,66 Prozent zurückgingen (die Ankünfte stiegen leicht um 0,78 Prozent). Besonders positiv ist hingegen die außerordentliche Wachstumsrate des polnischen und tschechischen Marktes: Die Ankünfte und Übernachtungen der polnischen Urlauber stiegen um 20,06 Prozent bzw. 18,78 Prozent, die der tschechi-

schen Gäste verzeichneten ein Wachstum von 12,98 Prozent bzw. 14,59 Prozent. »Diese deutlichen Steigerungen sind unter anderem auch auf die letzten Marketingkampagnen zurückzuführen, die vor allem im Winter vermehrt auf neue Märkte gerichtet werden, um die Abnahme der durch die wirtschaftliche Krise ausfallenden Italiener auszugleichen«, erklärt Alex Andreis, Direktor von Seiser Alm Marketing. Diese Strategie wird auch im Jahre 2013 weiterhin verfolgt werden.

Seiser Alm Marketing

Laufmonat Juli

Mit dem 1. Seiser Alm Halbmarathon am 7. Juli, dem Trainingscamp der kenianischen Marathonstars und der Running Shoe Experience steht der Monat Juli in der Ferienregion Seiser Alm ganz im Zeichen des Laufens.

Der beliebte alljährliche Laufwettbewerb auf der Seiser Alm wird in diesen Sommer zum ersten Mal als Halbmarathon ausgetragen. Der Startschuss fällt am 7. Juli 2013 um 10.30 Uhr in Compatsch. Von dort laufen die Teilnehmer über grüne Weiden und blühende Blumenwiesen in Richtung Ritsch Schwaige und von dort vorbei am Hotel Icaro bis zur Bergstation der St. Ulrich-Seiser Alm-Bahn, zurück zur Ritsch Schwaige, vorbei an der Rauch-

hütte bis zum höchsten Punkt auf 2.050 Meter unterhalb des Goldknopfs bei der Almrosenhütte. Von dort führt die Strecke über das Hotel Panorama und die Laurinhütte zurück nach Compatsch, wo die Profis und Freizeitläufer nach mehr als 21 Kilometern und zirka 500 Höhenmetern das Ziel erreichen. Für die richtige Motivation beim Seiser Alm Halbmarathon sorgen dieses Jahr wieder einige kenianische Marathonläufer, die außer Konkurrenz am Halbmarathon teilnehmen und die Teilnehmer dabei anfeuern. Die afrikanischen Athleten nutzen die einmalige Beschaffenheit der Seiser Alm mit ihrer Höhenlage von 1.800 bis 2.300 Meter und den unterschiedlichen Laufstrecken für ihr zweiwöchiges Training für

die anstehenden Herbstmarathons. Durch ein längeres Höhentraining auf der Hochalm erreichen Ausdauersportler wegen des verminderten Sauerstoffgehalts der Luft ein besseres, körperliches Leistungsniveau und können somit eine höhere Belastungsverträglichkeit im Flachland erzielen.

Ein weiteres, berühmtes Lauftalent gibt sich im Zuge des Seiser Alm Halbmarathons die Ehre: Stefano Baldini, Olympia-Goldmedaillen-Gewinner von 2004 in Athen und zugleich letzter weißer Sieger in der Königsdisziplin des Laufens – dem Marathon – wird am Nachmittag des 6. Juli 2013 im Kulturhaus von Seis einen Vortrag halten. Dabei erzählt er von seinem Leben und seiner Karriere, gibt einmalige Einblicke in seinen Werdegang als Ausdauersportler und verrät einige Tipps und Trainingsmethoden. Der Eintritt zum Vortrag ist für alle Interessierten frei.

Vom 29. Juni bis zum 7. Juli 2013 werden außerdem allen Laufbegeisterten die Seiser Alm Training Holidays angeboten. Das Trainingscamp mit dem bekannten italienischen Training Consultant Fulvio Massini bietet die Möglichkeit, acht Tage lang von einem professionellen Trainerteam betreut zu werden und ein personalisiertes Trainingsprogramm zu erstellen. Das Finale bildet der Seiser Alm Halbmarathon am 7. Juli 2013. Auch Einheimische können gerne am Trainingsprogramm teilnehmen, das sich aus einem theoretischen und einem praktischen Teil zusammensetzt. Neben gemeinsamen praktischen Trainingseinheiten umfasst das Angebot unter anderem die Videoaufnahme der eigenen Technik



des Laufens, Plicometrie (Messung der körperlichen Zusammensetzung), Fußdruckmessung, Bestimmungstest der Durchschnittsgeschwindigkeit auf der Leichtathletikbahn in St. Christina, Tipps zur richtigen Ernährung und mentales Training.

Ende Juli findet schließlich zum zweiten Mal in Folge der Laufsuhntest

Seiser Alm Running Shoe Experience statt, dieses Mal in Seis.

Am 28. und 29. Juli 2013 haben dabei alle Teilnehmer die Möglichkeit, auf den verschiedenen und unterschiedlich anspruchsvollen Laufstrecken des Seiser Alm Running Parks mit einer Gesamtlänge von 180 Kilometer (acht Strecken auf der Seiser Alm, zwölf in

den Dörfern) die neuen Modelle der Laufsuhntkollektion 2014 von den weltweit führenden Herstellern zu testen.

Für weitere Informationen und Anmeldungen für den Seiser Alm Halbmarathon und das Trainingscamp: www.seiseralm.it/running

GEMEINDE

Antwort des Bürgermeisters auf die Pillelen »Note Gut mit Anmerkung« der Freien Liste in der Gemeindezeitung Nr. 4, April 2013

Geschätzte Gemeinderatskollegen der Freien Liste, liebe Heidi und Christoph,



Ich habe eure Stellungnahme bzw. euren Bericht zu meiner Rückschau 2012 und dem Verwaltungsprogramm 2013 sehr aufmerksam gelesen. Ich muss zugeben, dass ich mich über die Note

»Gut« sehr gefreut habe. Einerseits, da es ja eigentlich im Wesen der Opposition liegt, die Tätigkeit der »Regierung« eher zu kritisieren als zu loben und andererseits, weil ich das Gefühl habe, dass die viele Arbeit, die tagtäglich im Interesse unserer Gemeinde geleistet wird, Früchte trägt und auch von euch gesehen und geschätzt wird. Ich wollte und will eigentlich in allem, was ich tue, ein »Mensch der Taten« und nicht ein »Mensch der Worte« sein und die anfallenden Probleme möglichst unkompliziert lösen. Reine Ankündigungspolitik, ohne etwas konkret und effizient umzusetzen, war nie meines und hat mir auch nie gefallen!

Da mein Bericht in der Gemeindezeitung vom Februar keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit erhoben hat, will ich euch auf diesem Wege gerne einige Fragen beantworten, auf eure Anregungen eingehen und einige Aussagen auch berichtigen.

1. Euer Vorschlag, bei der Aufarbeitung der alten Grundregelungen auf externe Fachkräfte zurückzugreifen hat mich eine Zeit lang sehr fasziniert.

Ich hatte auch schon daran gedacht, dem Gemeinderat vorzuschlagen, im Haushalt die diesbezüglichen finanziellen Mittel bereitzustellen. Diese Vorgangsweise erscheint bei einer ersten Betrachtung als interessant, hat jedoch in der Praxis sehr viele Tücken. Wenn Ihr euch erinnert, haben wir den Versuch bereits einmal gewagt. Das Ergebnis war nicht gerade überwältigend. Externe Fachkräfte müssen für jedes Dokument bezüglich der sehr komplexen Grundregelungen fast immer auf einen Mitarbeiter der Gemeinde zurückgreifen, welcher die Dokumente oftmals im Archiv suchen oder sie vorbereiten muss. Somit werden auch bei Auslagerung dieser Tätigkeit unsere Ämter belastet und müssen den externen Fachkräften zur Seite stehen. Am Ende bringt die Auslagerung der Bearbeitung der Grundregelungen an externe Techniker in der Praxis dann doch nicht den gewünschten Erfolg und kostet letztendlich nur zusätzliches Geld.

2. Trotz der knappen werdenden Kassen halte ich es für richtig und wichtig, dass wir die Dorfplatzgestaltung in Seis angehen und an einer baldigen Verwirklichung der Naturparkhauses und der neuen Bibliothek arbeiten. Der Landeshauptmann hat uns erst vor Kurzem die versprochene Finanzierung der Einrichtung des Naturparkhauses definitiv zugesagt. Dies freut mich sehr, da dadurch unser Gemeindehaushalt nicht zusätzlich belastet wird. Der Dorfkern von Seis ist derzeit nicht gerade ein »Vorzeigepplatz«. Ich denke dabei nur an das alte, leerstehende Schulgebäude, welches sich in diesem äußerst üblen Zustand mitten

im Zentrum von Seis befindet. Oder an den ebenso unansehnlichen Vorplatz, der teilweise asphaltiert, geschottert und gepflastert ist. Dieser Umstand ist nicht gerade eine Augenweide für uns Bürger, die wir hier leben und wohnen. Im Sinne einer umweltorientierten Tourismuspolitik und der touristischen Entwicklung des Dorfes Seis halte ich die Errichtung des Naturparkhauses mitten im Zentrum von Seis für einen Segen! Durch die zusätzliche Ansiedelung der Bibliothek haben wir dort dann wichtige Einrichtungen, welche mit Sicherheit mehr Personen in das Seiser Zentrum locken. Dieser Umstand kann auch entscheidend für die Belebung unserer Ortszentren sein und kommt somit sicherlich der lokalen Wirtschaft, insbesondere den sich im Zentrum befindlichen Betrieben, zugute.

3. Was den Bau der Feuerwehrhallen in St. Oswald und Tagusens betrifft, so muss ich euch leider entschieden widersprechen! Das entscheidende Argument für die Realisierung dieser beiden Bauvorhaben war keineswegs die weitgehende Deckung der Baukosten durch Beiträge der Provinz Bozen, sondern die effektive Notwendigkeit, diesen beiden Fraktionen zeitgemäße Feuerwehrhallen zur Verfügung stellen zu können. Gerne nehme ich mir die Zeit und lade euch ein, bei einem gemeinsamen Lokalaugenschein die derzeitigen Hallen in St. Oswald und Tagusens zu begutachten. Tatsache ist, dass in St. Oswald ein »Stadel« als Feuerwehrhalle erhalten muss, in welchem sich die Feuerwehr wie in einer Sardinenschachtel bewegen muss. Ähnlich ist die Situation in Tagu-

sens, wo auch akuter Platzmangel besteht. Ich weiß, dass es auch bei uns einige Menschen gibt, die der Überzeugung sind, dass die Feuerwehren von der öffentlichen Hand zu großzügig unterstützt werden. Einiges ist sicherlich auch in diesem Bereich verbesserungswürdig und manchmal könnten durch vermehrte Zusammenarbeit und der Nutzung von Synergien sicherlich auch viel Geld gespart werden. Wenn ich allerdings sehe, mit welchem Einsatz die Mitglieder aller Feuerwehren in unserer Gemeinde dabei sind, wie sie ihre Freizeit investieren, um bei Aus- und Fortbildungskursen, Proben und Einsätzen dabei zu sein, dabei sehr oft auch ihre Gesundheit und Unversehrtheit und sogar ihr Leben riskieren, um anderen Menschen in Not zu helfen, so bin ich der festen Überzeugung, dass wir ihnen von Herzen danken und zumindest eine angemessene Struktur zur Verfügung stellen müssen. Seit der Gründung der Freiwilligen Feuerwehren hat sich vieles verändert. Die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren haben sich verändert bzw. wurden an die neuen Herausforderungen der Zeit angepasst. War früher die Brandbekämpfung die alleinige Aufgabe der Feuerwehr, so stehen die Feuerwehren heute vor vielfältigen Herausforderungen. Neben Bränden, kommen heute oftmals komplizierte Einsätze bei Verkehrsunfällen, bei extremen Unwettern, bei der richtigen Behandlung von Gefahrgut sowie chemischen Bodenverunreinigungen und vieles mehr hinzu. Wenn ich an die Unweterschäden vom letzten Herbst denke, wo alle Feuerwehren unserer Gemeinde pausenlos im Einsatz waren und dadurch großen Schaden abwehren konnten, so kann ich nur respektvoll Danke sagen. Auch die aufwändigen Aufräumarbeiten gingen – trotz des Sonntags – zügig voran. Deshalb sollten wir unsere Feuerwehren auch in Zukunft im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen und ihnen jenes technische Gerät und jene Strukturen zur Verfügung stellen, welche sie für ihren »ehrenamtlichen Dienst« an der Gesellschaft benötigen.

4. Auch was den Standort bzw. den Bau des neuen Musikprobelokals in Kastelruth betrifft, so bin ich überzeugt, dass wir eine vernünftige Entscheidung getroffen haben. Ich glaube, dass uns hier etwas Einzigartiges

gelingen ist! Wo sonst in unserem Lande Südtirol hat sich eine Musikkapelle mit über 50 Prozent an den Kosten für Bau und Einrichtung beteiligt, obwohl das Gebäude zu 100 Prozent im Eigentum der Gemeindeverwaltung bleibt? Dass wir bereits beim Bau des Musikprobelokals die Bibliothek nicht vergessen haben, beweist unser Projekt für den Umbau bzw. die Anpassung der Mittelschule Kastelruth an die neuen Brandschutzbestimmungen. Dieses Projekt, für welches ich bereits die Zusage des Landes erhalten habe, sodass es in das Landes Schulbauprogramm aufgenommen wurde und somit großzügig vom Land mitfinanziert wird, beinhaltet bereits die Schulbibliothek, welche den Ausbau der öffentlichen Bibliothek (Fläche ca. 260 m²) auch vorsieht. An dieser Stelle erlaube ich mir auch, darauf hinzuweisen, dass ich die Schuldirektion in die Planungen und Besprechungen mit dem Architekten und den zuständigen Landesämtern stets mit eingebunden habe und man somit gemeinsam eine Lösung gefunden hat. In den nächsten Wochen werden noch einige technische Änderungen eingearbeitet, um es dann auch dem Bibliotheksrat und den Bediensteten der Bibliothek vorzustellen und eventuelle Anregungen und Verbesserungsvorschläge entgegenzunehmen.

5. Dass sich das Tourismusentwicklungskonzept nicht sonderlich bewährt hat, würde ich so nicht sagen. Auch wenn dieses Konzept bereits vor meiner Zeit gestartet wurde, so hat es doch für den ein oder anderen Betrieb die Möglichkeit geschaffen, sich besser im touristischen Verdrängungsmarkt zu platzieren und seinen Betrieb durch die Kombination »Restaurant und Beherbergung« eine Wirtschaftlichkeit zu garantieren. Was den Campingplatz in Telfen betrifft, welcher in unmittelbarer Nähe zu den Sportanlagen errichtet werden sollte, so bin ich der festen Überzeugung, dass dieser eine große Bereicherung für unser Gebiet darstellt. Dies deshalb, weil wir die Camper sowieso in unserem Gebiet haben und sie ohne geeignete Struktur halt in unseren Wäldern, auf unseren Parkplätzen oder Wiesen mit all den daraus resultierenden Problemen (Müll wird liegen gelassen, Abwässer und Fäkalien werden auf den Parkplätzen entsorgt usw.) abgestellt werden. Ich habe mir in der Vergangenheit viele

Argumente der Gegner angehört und versucht, sie auch ernst zu nehmen. Jedoch wusste kaum einer der Gegner, dass die archäologische Zone nicht berührt wird, dass das vorgelegte Konzept sehr umweltschonend ist und sich bestens in die Landschaft einfügt. Bisher hat fast jeder, dem ich das Konzept gezeigt habe, seine negative Meinung infrage stellen müssen. Natürlich müssen für die Realisierung dieses Projektes ein paar Bäume gefällt werden. Wer den jährlichen Forstbericht des Landes Südtirol genauer liest, der wird unschwer feststellen müssen, dass wir uns um den Wald in unserem Lande (auch den Laranzerwald) keinerlei Sorgen machen müssen. Die Waldflächen in Südtirol werden jährlich mehr und nicht weniger und die Bestände veralten. Wenn deshalb für den Reitverein oder dem Sportverein einige Bäume geopfert wurden, so ist dadurch mit absoluter Sicherheit kein Schaden entstanden. Wenn also eine einheimische Familie durch den Bau dieses Campingplatzes ein für die Gemeinde nicht unerhebliches Problem löst und gleichzeitig in Zeiten von Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit diese große Investition tätigt, um davon leben zu können, so sollten wir dieses Vorhaben unterstützen.

6. Was das alte Raiffeisenhaus »Plunerschneiderhaus« betrifft, so muss ich euch leider auch etwas korrigieren. Ihr schreibt, dass das Haus eineinhalb Jahre nach Übergabe an die Gemeinde noch keiner Nutzung zugeführt wurde und dass kein klares Konzept für die zukünftige Nutzung vorliegt. Das Plunerschneiderhaus wurde der Gemeinde nicht, wie von euch behauptet, vor eineinhalb Jahren, sondern am 12. Okt. 2012, also erst vor wenigen Monaten, der Gemeinde übergeben (siehe Vertrag über die Übertragung von Realrechten vom 12.10.2012 Rep. Nr. 32131 Racc. Nr. 16779). Das diesbezügliche Grundbuchsdekret (10770 12) wurde erst am 29.01.2013 verfügt! Ebenso falsch ist die Aussage, dass man es verabsäumt hat, sich über die Nutzung Gedanken zu machen. Bereits im Herbst 2011 wurde Frau Mag. Petra Paolazzi von uns damit beauftragt, Chancen und Perspektiven für eine optimale Nutzung des Plunerschneiderhauses auszuloten. Der Auftrag war klar definiert: »Die Studie sollte die Machbarkeiten

der kulturellen Nutzung des Gebäudes und spezifisch die Errichtung eines Museums prüfen. Falsch ist ebenso eure Aussage, dass das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie bislang aussteht. Die Machbarkeitsstudie lag uns bereits im April des letzten Jahres und somit sechs Monate vor Übernahme des Plunerschneiderhauses vor. In diesem Zusammenhang erlaube ich mir auch, darauf hinzuweisen, dass mir der Landeshauptmann erst vor Kurzem einen Landesbeitrag in der Höhe von 500.000,00 Euro für die Umbauarbeiten des Plunerschneiderhauses zugesichert hat. Jetzt, wo wir einen Teil der Finanzierung zugesichert haben, sind wir zusammen mit den zukünftigen Nutzern und den beauftragten Architekten beim Planen. Selbstverständlich wird das Ergebnis dem Gemeinderat zur Begutachtung vorgelegt werden. Gerne werde ich zu diesem Thema in einer der nächsten Ausgaben ausführlich berichten.

7. Auch im Bereich der Siedlungspolitik glaube ich behaupten zu können, dass wir einen entscheidenden Schritt weitergekommen sind. Ich bin der festen Überzeugung, dass es hier ein neues Denken braucht. Die alten und üblichen Vorgangsweisen haben uns gezeigt, dass in der Vergangenheit sehr oft am Bedarf und an der Realität vorbeigeplant wurde. So haben wir zum Beispiel in Pufels und in Runggaditsch ausgewiesene Zonen, die man nicht in der Lage ist zu vermitteln. Macht das Sinn? Ich glaube wohl eher nicht! Wir haben die Wohnbauzonen »Wegmacher und Tschon« endlich weitergebracht und diese stehen nun kurz vor dem Abschluss. Parallel dazu, haben wir die zukünftigen Bedarfshebungen an Wohnraum abgeschlossen und sind bereits mit verschiedenen Grundeigentümern im Gespräch. Zusammen mit dem beauf-

tragten Architekt sind wir gerade dabei, die einzelnen Zonen zu bestimmen und sie nach Prioritäten auszuweisen. Im Gegensatz zu eurer Meinung, bin ich der festen Überzeugung, dass wir auch in unseren Fraktionen (St. Michael, Tisens, St. Oswald usw.) neue Wohnbauzonen zulassen sollten. Auch die Fraktionen sollen leben und sich entwickeln können. Durch die Ansiedlung von neuen Familien in den Fraktionen, können diese Familien in »ihrer Fraktion« bleiben. Dies ist auch ein Beitrag dazu, dass die Schulen in den kleinen Fraktionen noch erhalten werden können. Das Problem einer schleichenden Zersiedelung sehe ich nicht. Im Gegenteil, ich bin sehr froh, wenn Interesse besteht, dort zu wohnen! Andere Gemeinden haben bereits mit dem Problem der Abwanderung zu kämpfen, bei uns ist es Gott sei Dank noch nicht so! Ich denke, dass wir damit auch eine landschaftsschonende Siedlungsentwicklung betreiben. An dieser Stelle darf ich auch mal ein Lob unserer Baukommission aussprechen, die sich eigentlich immer bemüht, neue Wohnkubatur möglichst innerhalb des bereits verbauten Ortes zu zulassen.

8. Auch wird von euch die Bestätigung des Bauleitplanes kritisiert. Das Landesraumordnungsgesetz sieht entweder die 10-jährige Überarbeitung oder die Bestätigung des bestehenden Bauleitplanes vor. Nun, Letzteres habe ich vorgeschlagen und es wurde auch gemacht. Dies aus folgenden Gründen: Eine Überarbeitung des Bauleitplanes hätte uns zwischen 150.000 und 200.000 Euro an Steuergeldern gekostet. Da jedoch der Gefahrenschutzplan noch nicht vollständig ausgearbeitet ist und dieses Dokument grundlegend für einen vernünftigen Bauleitplan ist, wäre die Überarbeitung verfrüht. Ein weiterer Grund ist die Tat-

sache, dass sich an der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gemeinde kaum Grundlegendes verändert hat. Weshalb sollte somit ein teurer und noch dazu unvollständiger Plan erstellt werden? Auch hat uns die Erfahrung der Vergangenheit gezeigt, dass meist die Tinte der überarbeiteten Bauleitpläne noch nicht trocken war und in derselben Sitzung, in der der Plan genehmigt wurde, bereits die ersten Änderungsanträge eingegangen sind. Deshalb hielt ich die Überarbeitung für reine Geldverschwendung!

9. Zum Thema Rettung des Skigebietes Marinzen werde ich zu gegebenem Zeitpunkt sehr wohl und auch sehr ausführlich Stellung nehmen. Derzeit wird das Thema sowohl von Befürwortern als auch von Gegnern sehr emotional diskutiert. Ich glaube, es braucht eine sachliche, ruhige und ergebnisoffene Diskussion, in der Kosten und Nutzen für die Umwelt, die Gesellschaft und die lokale Wirtschaft ungeschminkt aufgezeigt werden. Ich würde mir wünschen, dass uns das in Kooperation und nicht in Konfrontation gelingt.

Ich hoffe, mit diesen Zeilen einige eurer falschen Aussagen und Einschätzungen berichtigt zu haben.

Liebe Heidi und lieber Christoph, ihr nennt euch selbst die notorischen Bremser im Gemeinderat. Ich habe euch nie als solche empfunden. Ganz im Gegenteil. Ihr seid meist gut vorbereitet und euren Einwänden oder Vorschlägen kann ich oftmals sehr viel abgewinnen. Bei allen unterschiedlichen Meinungen, die wir manchmal haben, empfinde ich die Zusammenarbeit mit euch als angenehm und konstruktiv.

*Bürgermeister
Andreas Colli*

Ti San

Asian Wellness Drink

- Mild und leicht im Geschmack
- 30 Prozent kalorienreduziert (weniger als 16 Kalorien je 100ml!)
- Durstlöschend und erfrischend
- Nur mit Zucker aus Früchten und Stevia gesüßt
- Mit den positiven Eigenschaften von weißem Tee



Völs am Schlern
St. Anton (Handwerkerzone)
Tel. 0471 726 005
Handy 348 096 00 77
info@spogler.it / www.spogler.it
Mo-Fr, 9-12 / 15.30-19.30 - Sa, 9-12 Uhr

spögler myFamilyPass
Getränkemarkt / Mercato bevande

WISSEN

Die bank4fun-Geo-Challenge in Kastelruth

Bei der ersten bank4fun-Geo-Challenge hatten die Klassen 3A und 2D der Mittelschule Kastelruth die Nase vorne. Das Ratespiel auf dem Computer war sehr erfolgreich.

Viel geografisches Wissen und auch ein bisschen Glück verhalfen den Jugendlichen im Schlerngebiet zu ihrem Sieg bei der bank4fun-Geo-Challenge. Das computergestützte Ratespiel, bei dem es darum geht, auf einer Weltkarte möglichst punktgenau Städte, Sehenswürdigkeiten und Flaggen einzutragen, wurde von der bank4fun, der Jugendbank der Volksbank, in der Mittelschule Kastelruth ausgetragen. Der Andrang war hoch: Insgesamt haben acht Klassen teilgenommen – 160 Schüler und Lehrer folgten dem Geo-



Die siegreichen Schüler mit dem Leiter der Hauptfiliale Seis, Günther Paller (rechts außen)

grafie-Wissenstest mit Spannung. Die Klassen 3A und 2D aus Kastelruth mussten in einem Stechen den Sieger austragen.

Gewonnen haben letztlich die Schüler der Klasse 3A. Sie konnten einen Gutschein über 300 Euro für die Klassenfahrt entgegennehmen, die 2D ge-

wann ein Preisgeld von 150 Euro. Die Gutscheine wurden von der Südtiroler Volksbank zur Verfügung gestellt.

Die erste Geo-Challenge in Kastelruth war somit ein voller Erfolg. Weitere Infos zu den nächsten Challenges und Fotos zur Veranstaltung gibt es auf www.bank4fun.it.

JAHRGANGSTREFFEN

Die 1928er und 1933er

Am Dienstag, dem 14. Mai, fand in St. Michael das Jahrgangstreffen der junggebliebenen Jahrgänge 1928 und 1933 statt. Eröffnet wurde das Treffen um 10.00 Uhr mit einem Wortgottesdienst in der Ortskirche von St. Michael. Die Kirche präsentierte sich an der hingebungsvollen Arbeit von Julla Malfertheiner voller Glanz und Anmut. Hochwürden Rudolf Griesser gestaltete den Gottesdienst, der von allen Teilnehmern als besonders einfühlsam und gelungen gelobt wurde.

Anschließend traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen beim Gasthof »Michaelerwirt«. Bei ausgezeichneten Gerichten und einem guten Glas tauschten die Jahrgangskollegen



und Kolleginnen Neuigkeiten und Altbewährtes aus. Nach dem Mittagessen spendierte der »Michaelerwirt« hausgemachte Bauernkräpfen. Für die musikalische Umrahmung sorgte Richard Profanter, was zur guten Laune und Unterhaltung beitrug. In geselliger Runde und mit dem einen und anderen Kartenspiel ließ man die Feier am frühen Nachmittag ausklingen. Allen Teilnehmern wird das Jahrgangstreffen der 1928er und 1933er in guter Erinnerung bleiben. Wir freuen uns schon auf das nächste Treffen.

LUCA GALLIZIO

wedding photographer

Neuer Hochzeitsfotograf aus Kastelruth Luca Gallizio

Für weitere Informationen:

Tel. +39 / 339 733 1730
public@lucagallizio.it - info@lucagallizio.it
www.lucagallizio.it



JUGENDRÄUME

Digital Natives versus Digital Immigrants

Der Ausdruck »Digital Native« beschreibt ein Individuum, welches in einer Epoche geboren und aufgewachsen ist, in der die digitalen Medien wie Computer, Wi Fi, Handy, MP3 usw. weit verbreitet und gängig sind.

Wann begann diese digitale Ära? Es ist sehr schwer, einen genauen Zeitpunkt festzulegen.

Man kann sagen, dass Ende der 80er-, Anfang der 90er-Jahre das digitale Zeitalter den Menschen die Möglichkeit gab, in den Genuss der ersten Personal-Computer und der ersten Spielkonsolen zu kommen.

Das Eindringen der digitalen Welt in die reale Welt, das einen überaus schnellen Wechsel von Spaß und Unterhaltung auf dem Bildschirm zum Leben in der realen Welt ermöglicht, nahm somit mit rasanter Geschwindigkeit seinen Lauf.

Was macht nun den Unterschied zwischen Digital Natives und Digital Immigrants aus?

Laut neuen Studien gibt es viele Unterschiede, die nicht nur das starke Be-

dürfnis, alles in den sozialen Netzwerken mit ca. 1.000 Freunden zu teilen, und über Handy und Chats mit der Welt zu kommunizieren, sondern auch die psychologischen Bedürfnisse und die Mentalität hinsichtlich der neuen Medien beeinflussen.

Die Digital Natives betrachten den Gebrauch der neuen Medien als völlig natürlich und immer schon dagewesen. Sie empfinden auch kein Unbehagen im sozialen Interagieren mit den neuen Medien, das diese Ära mit sich bringt – im Gegensatz zu den Digital Immigrants, die oft mit den vielen und schnellen Neuerungen der multimedialen Kommunikationen überfordert sind und oft auch deren Nützlichkeit nicht verstehen können.

Natürlich gibt es auch viel Kritik vonseiten der Digital Immigrants, die behaupten, dass es nichts damit zu tun hat, ob jemand in oder vor der hier genannten Ära geboren ist, sondern es geht einzig und allein um den Willen, neue Medien und den Umgang damit kennen zu lernen und in welchem Aus-



maß man diese für die Arbeit oder in der Freizeit nutzt.

Somit hängt es also von jedem selbst ab, wie man den Umgang mit neuen Medien gestaltet und ob man sich zu den Digital Natives oder zu den Digital Immigrants zählt.

Die Censis Studie von 2012 belegt folgende Daten:

- mehr als sechs von zehn Italienern surfen im Internet
- einer von zwei Italienern hat ein facebook-Profil (79,7 Prozent der Jugendlichen zwischen 14 und 29 Jahren)
- vier von zehn Personen (42,4 Prozent) suchen Fernsehprogramme auf youtube und haben dort ihre persönlichen Konten erstellt
- eine etwas besorgniserregende Aussage: 71 Prozent der Bevölkerung befinden sich unter dem Mindestniveau beim Verständnis eines Textes mittlerer Schwierigkeit (OCSE-Studie) Sind das die Folgen der digitalen Ära?

Man könnte noch viele Seiten mit Diskussionen und Meinungen zu diesem Argument füllen, doch es sollte bloß als Anregung dienen, um unseren persönlichen Umgang mit den neuen Medien zu hinterfragen und um Verständnis aufzubringen, wenn es darum geht, den Gebrauch der Jugend mit diesen Medien zu kritisieren. Ein Austausch über die jeweiligen Nutzungsmöglichkeiten und die verschiedenen Möglichkeiten des Umgangs mit den digitalen Medien lässt oft überaus interessante Ansichten sowohl von Digital Immigrants als auch von Digital Natives ans Licht kommen!



Der Allesclub dankt allen Teilnehmern für den großen Enthusiasmus, mit dem sie am Karaoke-Abend teilgenommen haben.

Kochkurs im Jugendtreff WG in Seis



In den Sommermonaten Juli und August findet in der **WG** in **Seis** jeden Donnerstag ein **Kochkurs** der etwas anderen Art statt:

Ab 18 Uhr heißt es **LET'S COOK** und wir werden die verschiedensten Gerichte nach Lust und Laune ausprobieren und dann zusammen genießen! Alle Jugendlichen können ganz spontan vorbeikommen!

KOSTEN: 2 Euro pro Abend!

Eine neue Herausforderung

Ich freue mich sehr darüber, dass ich mich nun hiermit als neuer Jugendarbeiter im Schlerngebiet vorstellen darf. Ich heiße Maximilian Gostner, bin zwanzig Jahre alt und komme aus Kastelruth. Nach meiner Ausbildung zum Kochgesellen in der Fachlehranstalt »Emma Hellensteiner« in Brixen habe ich bislang in mehreren Hotels als Koch gearbeitet. Nun erwartet mich ein ganz neuer Tätigkeitsbereich, auf den ich sehr gespannt bin.

In meiner Freizeit bin ich gerne unter Leuten, sei es beim Spaziergehen mit Freunden oder bei unterschiedlichsten sportlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel Schwimmen, Skifahren, Klettern oder auch Slacklinen. Eine weitere große Leidenschaft von mir ist das Singen in meiner Band »Renni's Ensemble«.

Bereits seit drei Jahren hatte ich als Vorstandsmitglied des Jugend- und Kulturvereines Allesclub die Möglichkeit, im Jugendraum mitzuarbeiten. Da ich mich dort immer mit viel Freude und Spaß an den verschiedenen Angeboten und Aktivitäten beteiligt habe und hierbei die Möglichkeit hatte, den

Jugendarbeitern bei ihren Tätigkeiten über die Schulter zu schauen, freue ich mich nun sehr auf die Herausforderungen, die im Jugendraum auf mich warten: Die Jugendlichen auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen zur Seite zu stehen und zahlreiche lustige und spannende Momente in den Jugendräumen zu erleben.



Maximilian Gostner

SENIOREN KASTELRUTH

Ausflug nach Vicenza

Am 17. April unternahmen die Senioren von Kastelruth einen Ausflug nach Vicenza zum Besuch der Wall-

fahrtskirche Monte Berico. Bei schönem Frühlingswetter starteten wir in Kastelruth und fuhren dann über die



Autobahn bis Trient. Von dort wählten wir die Trasse durch die Valsugana. Obwohl etwas südlicher und auf einer geringeren Meereshöhe gelegen, war die Blüte dort noch etwas im Rückstand. Nach einer kurzen Pause ging die Fahrt weiter nach Vicenza auf die Anhöhe Monte Berico.

In der Kirche hielten wir eine kurze Andacht. Zufällig kam der Prior des Klosters vorbei. Er erzählte uns die Geschichte, die der Anlass zur Erbauung der Wallfahrtskirche war. Als das Land um die Zeit zwischen 1425 und 1428 von einer schweren Pestepidemie heimgesucht wurde, erschien einer bescheidenen Bäuerin – Vincenza Pasini – die hl. Jungfrau und sagte: »Wenn ihr hier eine Kirche baut, wird die Pest aufhören«.

Man beachtete die Aussagen der Bäuerin zunächst nicht und erst nach einer zweiten Erscheinung ging man an die Arbeit, die Kirche zu bauen. Je weiter

die Arbeiten fortschritten, umso mehr ging die Zahl der Todesfälle durch die Pest zurück.

Als die Kirche fertig gestellt war, hörte die Pest ganz auf.

Auch die Bauart der Kirche ist eine ganz besondere. Der Architekt dachte, vor Gott sind alle gleich, egal, ob arm

oder reich, klein oder groß, krank oder gesund und gestaltete daher die drei Eingänge alle gleich, mit gleich großen schönen Portalen und Treppenaufgang.

Anschließend ging es zum Mittagessen ins nahe gelegene Restaurant.

Die Route zur Heimfahrt wählten wir

über Feltre und wieder die Valsugana. Nach einer kurzen Pause in Neumarkt, traten wir die Heimfahrt an. Beeindruckt vom Bauwerk der Kirche und auch von der Landschaft der Valsugana kehrten wir nachhause zurück und hatten wieder einen schönen gemeinsamen Tag verbracht.

JAHRGANG 1994

Ein herzliches Dankeschön

Am 26. Januar dieses Jahres wurden wir Jugendlichen vom Jahrgang 1994 der Gemeinde Kastelruth zur Jungbürgerfeier geladen. Sie begann mit einer kurzen Andacht, geleitet von Pastoralassistent Rudi Sampt, der uns weise Worte für unsern Weg durchs Leben mitgab. Im Krausensaal der Gemeindeklärte uns Bürgermeister Andreas Colli über Rechte und Pflichten auf, die

uns jetzt als junge Erwachsene erwarten. Bürgermeister Colli und Rudi Sampt möchten wir auf diesem Weg ein großes Dankeschön sagen.

Weiter ging es mit einem Aperitif im Rubin und einer anschließenden gemütlichen und lustigen Feier auf der Mahlkecht-Hütte. Nach dem obligatorischen Nachtrodeln ließen die einen und die anderen den Abend, beziehungsweise die Nacht, gemeinsam ausklingen.

Der Jugendreferent Martin Fill und der Jugendarbeiter Helmuth Kostner waren von Anfang an dabei und trugen wesentlich zum Gelingen dieses wunderbaren Abends bei. Ihnen beiden ein riesiges Dankeschön von uns Jugendlichen und dass es in Zukunft auch so toll klappt.

Simon Mayr



n-project.com - mendinidesign

www.untermarzoner.it

**die.küche
la.cucina**

by untermarzoner

Eppan - Sillnegg 1, Tel. 0471 665948
info@untermarzoner.it

BEZIRKSGEMEINSCHAFT



Ausbau des Radwegenetzes

Die Bürgermeister der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern trafen sich mit Landeshauptmann Durnwalder zu einem Gedankenaustausch. Ein Schwerpunktthema war der Ausbau des Radwegenetzes.

Kürzlich trafen sich die Bürgermeister der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern auf Einladung des Präsidenten Albin Kofler im Rathaus der Gemeinde St. Ulrich mit Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder zum jährlichen Gedankenaustausch. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Hausherrn Bürgermeister Ewald Moroder bedankt sich Präsident Albin Kofler bei Landeshauptmann Durnwalder und den Bürgermeistern für die Bereitschaft, an diesem Treffen teilzunehmen, bei welchem die weitere Finanzierung von Radwegabschnitten innerhalb der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern eines der Schwerpunktthemen darstellt.

Die Bezirksgemeinschaft betreibt zurzeit den Ausbau des Radwegenetzes im Grödental, eine Radwegverbindung zwischen Völs und Kastelruth, einen Radweg im Sarntal von Bundschen nach Pens sowie in der Gemeinde Rit-



Angelika Wiedmer, Franz Locher, Paul Rottensteiner, Bernhard Daum, Thomas Thaler, Ewald Moroder, Markus Dejori, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Albin Kofler, Eugen Hofer, Peter Mussner.

ten von Oberbozen nach Klobenstein (mit Anbindung an Bozen mit der Seilbahn).

Ziel für das Jahr 2013 wäre der Erhalt einer möglichst hohen Finanzzuweisung von Seiten des Landes, um weitere Abschnitte des Radwegenetzes zu verwirklichen. Landeshauptmann Durnwalder weist darauf hin, dass für das laufende Jahr wiederum insgesamt 7.500.000 Euro für den Bau von Fahrradwegen zur Verfügung stehen,

die landesweit unter den Bezirksgemeinschaften aufgeteilt werden müssen, wobei die Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern in etwa mit 1.300.000 Euro rechnen kann, die laut der vorwiegenden Meinung der Anwesenden zur Verwirklichung von Abschnitten in der Gemeinde Völs und im Sarntal verwendet werden sollen. Im Jahr 2014 soll dann jedenfalls ein weiterer bereits heute baureifer Abschnitt des Radweges Rodaval in der Gemeinde Wolkenstein verwirklicht werden, während man für die Finanzierung weiterer Baulose zu gegebener Zeit entscheiden wird.

Das neue Vergabesystem für Dienstleistungen und Lieferung Mepa und Consip stößt nicht auf allzu große Gegenliebe bei den Verwaltern und es wird befürchtet, dass der heimischen Wirtschaft durch diese etwas rigiden Vergabeformen viele Aufträge und Lieferungen verwehrt bleiben könnten, was nicht im Interesse der politischen Verantwortungsträger liegen kann.

Die Kürzungen der Amtsentschädigungen sowie das Verbot einer zusätzlichen Entschädigung bei Ämterhäufung lässt unter den Anwesenden die Frage aufkommen, ob man in den nächsten Amtsperioden überhaupt noch Menschen findet, die bereit sind, solche Ämter zu übernehmen, die mit immer größerer Verantwortung für alles, was rundherum passiert und passieren könnte, verbunden sind.

Dorf
schenke
KASTELRUTH

Sonntags wieder geöffnet!!

**Von ochta in der Fria
bis oans di Nocht!**

**Jeden Sonntag Weißwurstfrühstück
mit Tegernsee- Bier**

peppers
BAR & Restaurant

GARNI - PIZZERIA - CAFÉ
HAUENSTEIN

Reisebüro Primus Touristik & Seiseralp – Silbernagl

28. bis 31. Oktober 2013: Fahrt nach

BOLSENA & ROM
mit Papstaudienz

Reiseleitung: Dr. Hermann Vötter · Info & Anmeldung: Tel. 0471 725 378

Vorankündigung für 1.–9. März 2014:

Rundreise Wales - Cornwall - Bretagne

WASSER

Internationales Jahr der Wasserk Kooperation

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat das Jahr 2013 zum Internationalen Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser ausgerufen.

Wasserlebensräume und ihre vielfältigen Funktionen sind heuer das zentrale Thema zum Internationalen Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser in den Naturparks Südtirols.

Seen, Weiher oder Bäche sind von großer ökologischer Bedeutung für die Tier- und Pflanzenwelt und reagieren sehr sensibel auch auf kleinste Veränderungen. Sie sind für die Bewahrung der Artenvielfalt und als Ruhezonen für wandernde Tierarten wichtig. Sie sind Ressourcen für Trinkwasser und können vor Überflutungen schützen. Und schließlich leisten sie einen großen Beitrag zur landschaftlichen Schönheit und sind Erholungsraum für die Menschen.

Für die Erhaltung und den Schutz dieser sensiblen Gebiete spielen Schutzgebiete eine wichtige Rolle.

Im Laufe des Sommers erwarten Sie im Naturpark Schlern-Rosengarten Südtirols verschiedene Veranstaltungen zu diesem Weltwasserjahr.

»Die Welt der Libellen« – Exkursion am Völser Weiher

Libellen beeindrucken durch ihre auffälligen, bunt schillernden Farben und ihre hervorragenden Flugkünste. Sie sind eng an den Lebensraum Wasser gebunden, da sie ihre Jugend als räuberisch lebende Larve darin verbringen. Wer mehr über die Lebensweise, das Verhalten und die Gefährdung dieser faszinierenden Insekten erfahren möchte, ist eingeladen, an einer geführten Libellenexkursion teilzunehmen.

Datum: Freitag, 12. Juli, von 10.00 bis 14.00 Uhr.

Biologische Gewässeruntersuchung beim Naturparkhaus in Tiers

Mithilfe von Keschern, Becherlupen und Mikroskopen entdecken, betrachten und bestimmen die Exkursionsteilnehmer zusammen mit Experten des Biologischen Landeslabors die im Bach lebenden Kleinstlebewesen. Da die Lebewesen im Gewässer unter-



schiedliche Ansprüche an die Wasserqualität stellen, kann anhand der gefundenen Tiere die Wassergüte eingeschätzt werden.

Datum: Dienstag, 6. August, von 10.00 bis 12.00 Uhr

Fauna und Flora unserer heimischen Feuchtlebensräume – Exkursion am Völser Weiher

Feuchtgebiete sind ökologisch besonders wertvolle Lebensräume mit angepassten Pflanzen- und Tiergesellschaften. Bei einer geführten Exkursion lernen die Teilnehmer diese sensiblen

Lebensräume kennen und erfahren, wie sich verschiedene Tiere und Pflanzen an das Leben im und rund ums Wasser angepasst haben.

Datum: Mittwoch, 21. August, von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Für diese Veranstaltungen ist eine Anmeldung im Naturparkhaus Schlern-Rosengarten, Tel. 0471 642 196 notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos.

Fotoausstellung »Wasserlebensräume – Naturparks Südtirol« – Martinsheim in Kastelruth

30 Bilder von verschiedenen Wasserlebensräumen laden zu einem optischen Naturerlebnis ein. Bilder von Bergbachen, Wasserfällen, Bergseen, Quellen, Feuchtwiesen, Mooren und Gletschern zeigen imposante Naturschauspiele und stimmungsvolle Landschaftsszenarien.

Dauer und Ort: vom 18. November bis 11. Jänner 2014 im Martinsheim in Kastelruth, Eintritt frei.

Ab 1. Juni 2013
wieder geöffnet!

Karin & Karl mit Mitarbeiter freuen sich auf Ihr Kommen!

hofer reinhard
elektriker

Elektroanlagen - Änderungen und Erweiterungen - TV-Anlagen - Gegensprechanlagen - Staubsaugeranlagen - Wartung elektrischer Anlagen (Heizung, Lüftung)

Fachbetrieb für KlimaHaus

Tisens 16/1 | 39040 Kastelruth
Tel. 0471 710 900 | mobil 349 46 31 732



JAGDREVIER KASTELRUTH

Mähtod der Rehkitze – Jagdaufseher bittet um Mithilfe

Die Natur hat es so eingerichtet! Rehkitze werden in den Monaten Mai und Juni geboren – und das hat seinen guten Grund, denn zu dieser Zeit sind auf den Wiesen bereits frische Kräuter und Gräser herangewachsen: Der Tisch für die kleinen Bambis ist reichlich gedeckt. Die Rehgeiß setzt ihr Junges ins hohe Gras und sucht es dort während der ersten Wochen nur kurz zum Säugen und Säubern auf. Wenn Gefahr droht, ist das Kitz dank seines gefleckten Fells und mangels Eigengeruch gegen natürliche Feinde sehr gut geschützt. Doch die Natur hat die modernen Zeiten der Bewirtschaftung nicht einkalkuliert. Im Frühsommer steht der erste Heuschnitt auf der mittleren Gebirgsstufe an. Naturgegeben duckt sich das kleine Reh ins hohe Gras und ist auch für den besonders vorsichtigen und aufmerksamen Landwirt mit seinem Mähgerät oft nicht oder zu spät erkennbar. Es kommt zu unansehnlichen, ungewollten Verletzungen der Tiere bis hin zum Rehkitztod.



Durch die gute Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Jägerschaft konnten in den letzten Jahren Verletzungen und der unnötige Tod von vielen Rehkitzen erfolgreich vermieden werden. Und zusammen können wir noch mehr erreichen. Dazu brauchen wir die Mithilfe der Bevölkerung und vor allem die Sensibilität der Bauern. Bitte helft mit!

Das Jagdrevier Kastelruth verfügt nun über weitere große Anzahl von sogenannten »Kitzrettern«. In der Praxis funktioniert das so, dass diese Geräte

einen Tag vor dem Mähen in die betreffende Wiese gestellt werden und eine absichtliche Beunruhigung der Rehgeißen erzeugt wird. Als Reaktion verlässt die verunsicherte Rehmutter in der kommenden Nacht das Feld mit ihrem Kitz und zieht sich in ein sicheres Versteck zurück. Somit kann am darauffolgenden Tag die Wiese maschinell abgemäht werden, ohne dass sich Rehkitze im Feld befinden sollten. Um eine oftmals schnelle Gewöhnung der Rehgeißen zu vermeiden, sollten »Kitzretter« allerdings erst einen Tag vor der Mahd aufgestellt werden.

Deshalb ersuche ich auch heuer wieder um eure/ihre Mithilfe. Interessierte können sich vor der Mahd beim hauptberuflichen Jagdaufseher des Jagdreviers Kastelruth, Andreas Gasslitter, unter Tel. 348 0443683 melden, der dann für das Aufstellen der »Kitzretter« sorgt oder diese den Interessierten zur Verfügung stellt.

Vielen Dank!

Der Jagdaufseher Andreas Gasslitter

Hunde reißen Rehe

Im Gemeindegebiet Kastelruth sind in letzter Zeit vermehrt tote Rehe aufgefunden worden, die von Hunden gerissen wurden. Da es in jüngster Zeit in den Revierzonen Dosler, Tisens, Tagusens, St. Valentin und St. Oswald immer wieder zu solchen Rissen durch Hunde gekommen ist, will Jagdaufseher Andreas Gasslitter diese Vorfälle nicht auf sich beruhen lassen. Jagdaufseher Andreas Gasslitter hat die toten Rehe gefunden und entsorgt. Als besonders tragisch wird empfunden, dass es sich um weibliche, trächtige Rehe handelt. An den Tierkadavern

sind die Bisswunden der Hunde einwandfrei festzustellen. Man ist bereits dabei, die verdächtigen Hundehalter anhand der gefundenen Hundehaare und der somit gewonnenen DNA-Proben zu ermitteln.

Er weist darauf hin, dass Hunde – wenn sie wie in diesem Fall im Rudel jagen – meist das Reh am Hinterlauf oder an der Keule verletzen und somit eine Flucht des Rehes verhindern. Mit diesem Biss wird das Schicksal des Rehes besiegelt. Das Reh wird lahm, sodass die Hunde »spielend« das Reh reißen können. Das sind allerdings schreckliche Sekunden und Minuten für das Reh, da es nicht gleich tot ist, sondern immer wieder gebissen wird, bis es schließlich verendet.

Die Jagdschutzorgane werden nun vermehrt auch bei Nacht Dienst versehen und bei ihren Ermittlungen auch von zusätzlichen Agenten unterstützt. Da sie in Besitz eines neuen technischen Gerätes sind, welches die Mi-

krochips der Hunde sofort ablesen und identifizieren kann, können die Hundehalter zweifelsfrei ausfindig gemacht und sanktioniert werden.

SEIS

Müllsäuberungsaktion in Seis

Am Samstag, dem 4. Mai, fand in Seis und Umgebung die jährliche Müllsäuberungsaktion statt.

Ein aufrichtiges »Vergelt's Gott« gilt den freiwilligen Helfern und den Gemeindearbeitern.

Besonders danken wir Hermann Trocker – Restaurant Pizzeria Santner's – für das ausgezeichnete Mittagessen.

SVP-Ortsgruppe Seis, AVS Sektion Seis und Tourismusverein Seis



SINNE

Mit allen Sinnen

Wie wäre es, ganzheitlich wahrzunehmen, alle Sinne bewusst einzusetzen, die Welt umfassend zu erleben?

Schon der große griechische Philosoph Aristoteles sprach am Beginn seiner »Metaphysik« von der »Freude an der sinnlichen Wahrnehmung, (...), und vor allem der Gesichtswahrnehmung (dem Sehen).«

Heute, 2300 Jahre nach Aristoteles, hat sich an der Dominanz des Gesichtssinnes in unserer Kultur nichts geändert, im Gegenteil, wir werden von einer Fülle visueller Eindrücke, Bildern, Filmen, Werbeplakaten und Clips überschwemmt. Dabei »übersehen« wir aber auch die Bedeutung unserer übrigen Sinne, die uns erst umfassende Eindrücke der Welt gewährleisten und uns umfassende Orientierung ermöglichen. Wer schon einmal tauchen war, wird wissen, dass die Welt durch die völlig andere akustische Umgebung plötzlich auf einen Bereich VOR dem Taucher reduziert wird, da die Töne, die den Taucher erreichen, nicht genau zuordenbar sind.

Tatsache ist, dass wir auch für ein funktionierendes Zusammenleben mehr benötigen, als einen hochtrainierten visuellen Sinn. Und hier setzt das »SINNE« an, seit Jahren eine Institution des Tiroler Kulturlebens. Ursprünglich konzipiert, um einen Eindruck in die Welt von

Sehbehinderten zu geben, hat sich das Konzept des SINNE immer stärker erweitert. Heute bietet das SINNE für Besucher/-innen eine Bühne der Entschleunigung, der ganzheitlichen Wahrnehmung und Kommunikation. Lerne, dich im Dunkeln ohne den dominanten Gesichtssinn zu orientieren, Gerüche, Geräusche, taktile Empfindungen bis hin zu Geschmack bewusst wahrzunehmen und so zu erfahren, was die übrigen Sinne zu bieten haben.

Gerade für Schüler/-innen hat das »SINNE« gezielt Angebote entwickelt. Abgestimmt auf bestimmte Schulstufen, zielen die Programm-Module auf Sinnesorgane und Aufmerksamkeit, auf Begegnungen und soziale Kompetenz oder auf eine überraschende Team-Erfahrung in Wahrnehmung und Kommunikation ab.

Neu am »SINNE«-Angebot: Das »SINNE« erscheint vor Ort. Nach Anmeldungen mit Schulklassen wird das »SINNE« entweder im betreffenden Ort

SINNE - Erlebnis - Parcours

24. Juni - 4. Juli 2013
im Salzlager in Hall in Tirol

Finden Sie Ihren Weg auf einem unvergesslichen Spaziergang.

Sie tauchen ein in einen unvorstellbar großen schwarzen Raum und spazieren von nun an über Parkwege, vorbei an duftenden Wiesen, über Brücken und Bäche hinweg, zu einem idyllisch gelegenen See inmitten unserer herrlichen Berge.

Ein Boot wird Sie, Ihre Familie und Ihre Freunde sicher ans gegenüber liegende Ufer bringen, und zwar dorthin, wo an der alten Promenade und in den schmalen Gassen die vielen kleinen Läden und charmante Cafés auf Ihren Besuch bereits freundlich warten.

Nicht schwer, den richtigen Weg und letztlich auch eines der »unsichtbaren« Cafés zu finden, wenn nur alle ihre Sinne ganz weit öffnen und aufmerksam zusammen helfen.

Ein unvergessliches Wahrnehmungserlebnis von Orten und Begegnungen, in einer Langsamkeit, ohne jedes Zeitgefühl, und so bewusst wie kaum über Ihre vielen Sinne.

Ein Weg zum Staunen, Lachen und Genießen mit Besuch eines »unsichtbaren« Cafés.

Ermäßigungen für Familien und Schulklassen

Unser Mediapartner: **ORF T**

Information & Reservierung:
www.sinne.at / +43.664.200.3939

oder einer benachbarten Stadt erscheinen (wenn genügend Anmeldungen vorhanden sind).

Ein wirklich tolles Angebot, das Schüler/-innen, die in einer visuell überfluteten Welt aufwachsen, neue Möglichkeiten der Wahrnehmung bietet.

RHEUMA LIGA SÜDTIROL

Bezirkstagung in Eppan

Die Bezirksleiterinnen und Bezirksleiter der Rheuma Liga Südtirol waren nach Eppan gekommen, um gemeinsam mit dem Vorstand über die Verbesserung der Organisation des ehrenamtlichen Vereins zu beraten und sich über die rege Tätigkeit in den Bezirken auszutauschen.

Präsident Günter Stolz motivierte die Bezirksleiter für die Tätigkeiten im laufenden Jahr. Wichtig sei auch die Zukunft des Vereins, der weiter im Wachsen begriffen ist. Sekretär An-



Bezirksleiterinnen und Bezirksleiter der Südtiroler Rheuma Liga

dreas Varesco berichtete über die finanzielle und organisatorische Aufstellung des Vereins.

Er stellte neue Initiativen wie den von Landesrat Dr. Richard Theiner ins Leben gerufenen »Zukunftstisch Rheumatologie« vor. Ziel dieses Zukunftstisches sei es, die Rheumatologie in Südtirol zu reorganisieren und die bestehenden Probleme im Bereich der Rheumatologie zu lösen. Vorstandsmitglied Sabina Damian stellte die Neuerungen im Bereich der Bewegungstherapie vor. In der anschließenden regen Diskussion unterbreiteten die Bezirksleiterinnen und Bezirksleiter ihre Vorschläge und stellten ihre Initiativen vor.



AUS DER VERBRAUCHERZENTRALE

Brot ist zum Wegwerfen viel zu schade

In der Verbraucherzentrale melden sich immer wieder Verbraucher/-innen, die auf das negative Wegwerfverhalten in Supermärkten hinweisen. Vor allem wird bemängelt, dass jeden Tag einkaufswagenweise Brot und Gemüse in den Mülltonnen landen. Ein Verhalten, welches angesichts der großen Zahl an Menschen weltweit, die Hunger leiden und auch aufgrund der sinkenden Kaufkraft der Verbraucher/-innen als menschenverachtend empfunden wird.

Es ist klar, dass sich frische Brot- und Backwaren meist nur am Tag der Herstellung verkaufen lassen. Da Kunden auch noch kurz vor Ladenschluss eine Auswahl dieser kurzlebigen Produkte vorfinden möchten, müssen Reste bleiben. Diese werden »entsorgt« und neue Ware wird nachgeliefert.

Zwischen Mindesthaltbarkeits- und Verbrauchsdatum unterscheiden

Die Haltbarkeit von Lebensmitteln wird in der Regel durch das Mindesthaltbarkeitsdatum bei länger haltbaren, und das Verbrauchsdatum bei schnell verderblichen Waren gekennzeichnet (außer bei unverpacktem Brot und Backwaren sowie bei Obst und Gemüse). Gesetzlich festgelegt ist, dass das Mindesthaltbarkeitsdatum eines Lebensmittels das Datum ist, bis zu dem dieses Lebensmittel unter angemessenen Aufbewahrungsbedingungen seine spezifischen Eigenschaften behält. Wird dieses Datum überschritten, ist es nur noch bedingt verkäuflich. Generell gilt: Wenn die Packung noch original verschlossen ist und das Mindesthalt-

barkeitsdatum nur kurzfristig überschritten ist, kann man in der Regel davon ausgehen, dass das Produkt noch genießbar ist. Manchmal befinden sich in den Regalen der Supermärkte solche Waren, die kurz vor dem Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums stehen und deshalb günstiger angeboten werden. Hier kann man durchaus Schnäppchen machen, vorausgesetzt, dass das Lebensmittel bald verzehrt wird.

Neue Konzepte sind gefragt

Diesbezüglich bemängeln die Verbraucher/-innen und auch die Verbraucherzentrale, dass in Südtirols Supermärkten viel zu wenig Augenmerk auf dieses Thema gelegt wird. Lebensmittel könnten verstärkt und nicht nur als Alibi weitergegeben oder verwertet werden. Auch ein Konzept wie die Öko-Bäckerei Hofpfisterei in München ist durchaus denkbar: Eine Stunde vor Ladenschluss werden die noch vorhandenen Produkte bereits reduziert, eine halbe Stunde vor Geschäftsende bekommt man nochmal einen Nachlass. Die jetzt noch übrig gebliebenen Brote – meist sind es nicht allzu viele – werden am nächsten Tag im Restebrotladen besonders günstig verkauft. Das Konzept geht auf: Kunden, die lange haltbares Brot preiswert kaufen und eine Bäckerei ohne »Reste«.

Auch die Verbraucher/-innen können einiges tun

Doch nicht nur bei der Produktion und beim Verkauf werden Lebensmittel weggeworfen. Die Verschwendung setzt sich oft im privaten Haushalt

fort. Verschiedene Studien kommen zum Ergebnis, dass bis zu 20% der eingekauften Lebensmittel entsorgt werden. Durch bessere Planung des Einkaufs und sachgerechtere Aufbewahrung könnten etwa 60% davon vermieden werden. Schätzungen zufolge werden weltweit in allen Phasen über die Hälfte der Lebensmittel weggeworfen. Die Vernichtung von Nahrungsmitteln ist nicht nur ein ethisches, sondern auch ein ökologisches Problem. Immerhin werden sowohl für die Produktion als auch für die Vernichtung von Waren Energie und Wasser benötigt. Mit jedem Nahrungsmittel, das unnötig im Müll landet, werden also auch wertvolle Umweltressourcen verschwendet.

Schicken sie uns Rezepte mit altem Brot!



Gerade in Südtirol sollte man wissen, dass altes Brot zu mehr taugt als zum Wegwerfen. Schon unsere Vorfahren wussten das und haben mit altem Brot die tollsten Rezepte erfunden oder Möglichkeiten, dieses, auch wenn es nicht mehr frisch ist, zu verwerten. Knödel, Scheiterhaufen oder auch das Paniermehl für das Wiener Schnitzel sind die besten Beispiele einer kreativen Verwertung. Googeln Sie im Internet, durchstöbern Sie alte Kochbücher oder noch besser: Fragen Sie ihre Großeltern, wie früher altes Brot verwertet wurde. Schicken Sie diese Rezepte an die Gemeindezeitung und wenn möglich, werden wir sie veröffentlichen. Bitte geben Sie Ihren Namen an.

E-Mail Gemeindezeitung:
gemeindebote@gemeinde.kastelruth.bz.it



Eisenwaren - ferramenta

Telfen-Lanzin 57
 39040 Kastelruth – Castelrotto (BZ)
 Tel. 0471 711 141
inbusferrum@gmail.com

Arbeitsbekleidung, Baggerschläuche,
 Elektrowerkzeuge, Farben, Klebstoffe,
 Wald, + Gartenartikel, Haushaltsartikel,
 Hochdruckreiniger, Kugellager, Keilriemen,
 Öle, Lösungsmittel, Stromaggregate



**Retten Sie Ihr
Leben, nicht Ihr
Fahrzeug**



Lebensretter im Tunnel



Das Wichtigste:

- Beachten Sie Ampeln und Verkehrszeichen!
- Halten Sie die zulässige Geschwindigkeit ein!
- Halten Sie stets einen größeren Sicherheitsabstand als auf der freien Strecke!
- Prägen Sie sich bei der Durchfahrt die Sicherheitseinrichtungen ein und nutzen Sie diese im Notfall!
- Notruf über Notrufstation absetzen



Sicheres Verhalten - Gewusst WIE

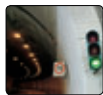
Grundsätzlich

- Abblendlicht einschalten
- Niemals wenden oder rückwärtsfahren
- Achten Sie im Notfall auch auf schwächere Verkehrsteilnehmer



Vor dem Tunnel

- Verkehrsfunk einschalten
- Sonnenbrille abnehmen
- Ampeln und Verkehrszeichen beachten



Im Tunnel

- Sicherheitsabstand halten
- Zulässige Geschwindigkeit einhalten
- Ampeln und Verkehrszeichen beachten
- Am rechten Fahrbahnrand orientieren
- Sicherheitseinrichtungen einprägen
- Nicht anhalten, außer im Notfall in der Pannensuchbucht



Bei Stau

- Warnblinker einschalten
- Sicherheitsabstand halten, auch bei Stillstand
- Motor abschalten bei längerem Stillstand
- Verkehrsfunk beachten



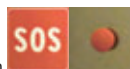
Bei Panne

- Warnblinker einschalten
- Fahrzeug rechts oder in Pannensuchbucht abstellen
- Motor abstellen, Zündschlüssel stecken lassen
- Warnweste anziehen und Warndreieck aufstellen
- Panne grundsätzlich über Notrufstation melden



Bei einem Unfall

- Warnblinker einschalten
- Fahrzeug – wenn möglich – aus dem Tunnel herausfahren, sonst rechts oder in einer Pannensuchbucht abstellen
- Motor abstellen, Zündschlüssel stecken lassen
- Unfallstelle absichern
- Hilfe anfordern (grundsätzlich über Notrufstation)
- Erste Hilfe leisten



Bei Feuer im eigenen Fahrzeug

- Warnblinker einschalten
- Fahrzeug – wenn möglich – aus dem Tunnel herausfahren, sonst rechts oder in einer Pannensuchbucht abstellen
- Motor abstellen, Zündschlüssel stecken lassen
- Feueralarm an der Notrufstation auslösen
- Hilfe anfordern (grundsätzlich über Notrufstation)
- Soweit möglich, Feuer selber löschen
- Wenn Feuer nicht löscherbar, Tunnel schnellstmöglich über die Notausgänge verlassen



Bei Feuer im fremden Fahrzeug

- Warnblinker einschalten
- Abstand halten
- Motor abstellen, Zündschlüssel stecken lassen
- Feueralarm an der Notrufstation auslösen
- Hilfe anfordern (grundsätzlich über Notrufstation)
- Erste Hilfe leisten
- Wenn Feuer nicht löscherbar, Tunnel schnellstmöglich über die Notausgänge verlassen



Videos unter
www.provinz.bz.it/strassendienst

**Salvate la vostra
vita, non il vostro
veicolo**



Cio' che ti salva la vita in galleria



Importante:

- Prestate attenzione ai semafori ed alla segnaletica!
- Mantenete la velocità consentita!
- Mantenete una distanza di sicurezza maggiore rispetto ai tratti all'aperto!
- Durante il tragitto prestate attenzione agli impianti di sicurezza ed utilizzateli in caso di emergenza!
- Effettuare la chiamata di emergenza utilizzando la nicchia SOS



Piazzola
di emergenza



Telefono
di emergenza



Estintore



Indicazione
della via di fuga



Uscita di emergenza

Precedenza alla sicurezza

**ATTENZIONE
IN GALLERIA**

Comportamento corretto e consapevole

In generale

- Accendere le luci anabbaglianti
- Non effettuare mai inversione di marcia e non andare in retromarcia
- Fate attenzione anche ai veicoli più lenti



Prima della galleria

- Sintonizzare la radio sulla stazione che trasmette informazioni sulla situazione del traffico
- Togliere gli occhiali da sole
- Prestare attenzione ai semafori ed alla segnaletica



In galleria

- Mantenere la distanza di sicurezza
- Procedere alla velocità consentita
- Tenere la destra
- Prestare attenzione ai semafori ed alla segnaletica
- Tenere presente gli impianti di sicurezza
- Non sostare, se non in caso di emergenza, nella piazzola di sosta



In caso di coda

- Attivare le luci lampeggianti
- Mantenere la distanza di sicurezza anche in caso di fermata
- Spegner il motore in caso di fermata prolungata
- Prestare attenzione alla stazione radio che trasmette informazioni sul traffico



In caso di guasto

- Attivare le luci lampeggianti
- Spostare il veicolo a destra o nella piazzola di sosta
- Spegner il motore lasciando inserita la chiave di accensione
- Indossare il gilet di sicurezza e posizionare il cartello triangolare di pericolo
- **Utilizzare principalmente la nicchia SOS per chiamare i soccorsi**



In caso di incidente

- Attivare le luci lampeggianti
- Condurre il veicolo fuori dalla galleria se possibile, altrimenti lasciarlo sulla destra o in una piazzola di sosta
- Spegner il motore lasciando inserita la chiave di accensione
- Mettere in sicurezza il luogo dell'incidente
- **Richiedere aiuto (principalmente utilizzando la nicchia SOS)**
- Prestare il primo soccorso



In caso di incendio nel proprio veicolo

- Attivare le luci lampeggianti
- Condurre il veicolo fuori dalla galleria se possibile, altrimenti lasciarlo sulla destra o in una piazzola di sosta
- Spegner il motore lasciando inserita la chiave di accensione
- Attivare l'allarme incendio dalla nicchia SOS
- **Richiedere aiuto (principalmente utilizzando la nicchia SOS)**
- Se possibile spegnere il fuoco
- Se non è possibile spegnere il fuoco, abbandonare velocemente la galleria attraverso le uscite di emergenza



In caso di incendio in un altro veicolo

- Attivare le luci lampeggianti
- Mantenere la distanza
- Spegner il motore lasciando inserita la chiave di accensione
- Attivare l'allarme incendio dalla nicchia SOS
- **Richiedere aiuto (principalmente utilizzando la nicchia SOS)**
- Prestare il primo soccorso
- Se non è possibile spegnere il fuoco, abbandonare velocemente la galleria attraverso le uscite di emergenza



Filmati

www.provincia.bz.it/serviziostrade

SCHLERNGEBIET

Oswald-von-Wolkenstein-Ritt 2013 – Programm

Freitag, 14.06.2013

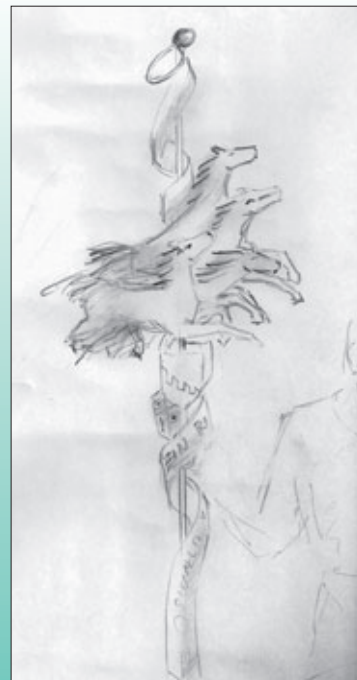
- 18.00 Uhr Fest-Eröffnung** im Dorfzentrum von Kastelruth
19.00 Uhr Bieranstich (Freibierfass, gestiftet von der Spezialbier-Brauerei Forst)
19.30 Uhr Konzert der Musikkapelle
21.00 Uhr Startnummernverlosung der teilnehmenden Mannschaften

Samstag, 15.06.2013

- 14.30 Uhr Großer Festumzug** vom Hotel Alpenflora ins Zentrum von Kastelruth mit den 36 Mannschaften, Musikkapellen, historischen Gewändern und Kutschen
15.30 Uhr Eröffnungsreden und Festbeginn des mittelalterlichen Dorffestes. Konzerte der Musikkapellen
20.00 Uhr Reitermesse in der Pfarrkirche von Kastelruth
21.00 Uhr Tanzunterhaltung mit der »**Karolinenfelder Blaskapelle**« aus Bayern (bekannt vom Rosenheimer Herbstfest)
22.00 Uhr Mittelalterliche Feuershow mit Losna Fire am Schulplatz
 Mittelalterlicher Markt, Animation und Kinderbetreuung am Schulplatz von Kastelruth

Sonntag, 16.06.2013

- 7.00 Uhr Start der Reiter** bei der Trostburg in Waidbruck
9.30 Uhr 1. Turnierspiel: »Ringstechen« am Kofl in Kastelruth
10.45 Uhr 2. Turnierspiel: »Labyrinth« am Matzlbödele in Seis am Schlern
12.40 Uhr 3. Turnierspiel: »Hindernisgalopp« beim Völser Weiher in Völs am Schlern
14.20 Uhr 4. Turnierspiel: »Tor-Ritt« beim Schloss Prösels mit anschließender **Siegerehrung** und Abschlussfest



Skizze der neuen Standarte von Filip Moroder Doss. In der Raika Kastelruth findet eine Ausstellung der zwölf eingereichten Wettbewerbs-Modelle statt.

Franz Wendt neuer Präsident

Seit 4. Dezember 2012 hat das Organisationskomitee des Oswald-von-Wolkenstein-Ritts mit Franz Wendt einen neuen Präsidenten. Die Völser Zeitung hat den Kastelruther zu seiner neuen ehrenvollen Aufgabe interviewt.

VZ: Herr Wendt, was hat sich seit ihrer Ernennung zum Präsidenten des Organisationskomitees für Sie geändert?

Franz Wendt: Entsprechend meinen Erwartungen ist seit meiner Wahl zum Präsidenten viel Arbeit auf mich zugekommen. Da ich in der Vergangenheit bereits 27 Jahre lang als Präsident des Sportclubvereins Kastelruth tätig war, hat mich das nicht überrascht. Allerdings habe ich das Glück, mit Dr. Hartmann Reichhalter einen sehr fä-



higen Vizepräsidenten an meiner Seite zu haben, der mir viel Arbeit abnimmt.

Wie lange sind Sie schon in anderen Funktionen beim Ritt dabei?

Ich bin seit über 15 Jahren als Sprecher beim Oswald-von-Wolkenstein-Ritt dabei, hauptsächlich in Kastelruth und auf Schloss Prösels. Obwohl ich das sehr gerne gemacht habe, wird diese Aufgabe in Zukunft wohl leider nicht vereinbar sein mit meiner Präsidenschaft im Organisationskomitee, wo ich mich intensiv um andere Dinge kümmern werden muss.

Welche Beziehung haben Sie selbst zu Pferden?

Ich habe sicherlich eine gute Beziehung zu Pferden, allerdings vorwiegend im Stehen (lacht). Geritten bin ich wohl seit über 40 Jahren nicht mehr.

Was fasziniert Sie am meisten am Oswald-von-Wolkenstein-Ritt?

Im Vergleich zu anderen Reitveranstaltungen in Südtirol, wie dem Südtirolcup oder dem Eppaner Burgenritt, hat der Oswald-von-Wolkenstein-Ritt ein sehr strenges Regelwerk, das über die Jahre und Jahrzehnte erarbeitet wurde und dessen Einhaltung genauestens kontrolliert wird. Ich denke, dass dies einer der Hauptgründe für den Erfolg und die Beliebtheit des Ritts über einen so langen Zeitraum ist. Auf sportlicher Ebene fasziniert mich vor allem der außerordentliche Wettkampfscharakter der vier Etappen, die eine einzigartige Kombination aus Geschicklichkeits- und High-Speed-Prüfungen sind. Ich finde diese Paarung wahnsinnig spannend.

Wann starten die Organisationsvorbereitungen?

Die Organisation ist sofort nach meiner Wahl zum Präsidenten im vergangenen Dezember gestartet. Zusätzlich zu den monatlichen Sitzungen des Or-

ganisationskomitees treffe ich mich sehr häufig mit dem Vizepräsidenten Reichhalter, der Kassierin Melanie Pigneter und dem Sekretär Dieter Tröbinger. Mein Friseurberuf bietet mir glücklicherweise genügend Freiheiten, um alles unter einen Hut zu bekommen. Außerdem sind beim Ritt zusätzlich zum Organisationskomitee, das aus zirka 30 Personen besteht, auch viele ehrenamtliche Helfer dabei, ohne die die Durchführung dieser Veranstaltung sicher nicht möglich wäre.

Sind für den 31. Oswald-von-Wolkenstein-Ritt irgendwelche Neuerungen geplant?

Nein, für dieses Jahr definitiv nicht. Ich denke, als Neulinge, steht es uns auch nicht zu, das Ergebnis der hervorragenden Arbeit der vier vergangenen Präsidenten und Organisationskomitees umzukrempeln. Dank ihnen ist der Ritt nach über 30 Jahren schließlich dort, wo er heute ist. Wir sehen derzeit keine Notwendigkeit, irgendetwas zu verändern.

Das Interview führte Daniela Kremer für die Völser Zeitung

Kirchenkonzerte

Kirchenkonzerte von Oswald Sattler mit Chor und Orchester und dem Kastelruther Männerquartett

Nach zweijähriger Pause finden im heurigen Sommer wieder drei Kirchenkonzerte in Südtirol statt.

Termine

► **Freitag, der 30. August**, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche von Lüssen

► **Samstag, der 31. August**, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche von Lajen

► **Sonntag, der 1. September**, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche von Meran-Untermals

Der Kartenvorverkauf für die Konzerte hat bereits begonnen. Eintrittskarten sind im Büro des Tourismusvereins von Kastelruth erhältlich.

Für Informationen und Kartenbestellungen können sie sich auch an die Telefonnummer 338 5431187 wenden.



Aktion

- 20 % - 30 %



Auf alle Bikini

Cup: B/C/D/E

bis 22. Juni 2013



Wegscheid Nr. 6 – Kastelruth
Tel. 0471 710038

DOLOMITES FAMILY RESORT

Besuchen Sie uns auch auf unserer herrlichen Panorama-Terrasse und genießen Sie unsere Kuchen aus der hauseigenen Patisserie!
 Unsere Bar ist täglich von 08:00 bis 24:00 Uhr geöffnet.
 Wir freuen uns auf Sie!

Das Gourmet-Restaurant in Traumlage mit immer frisch zubereiteten Gerichten, täglich neu kreiertem Degustationsmenü mit Weinverkostung und vegetarischen Köstlichkeiten/Diätküche!

Von 12:00 bis 14:00 Uhr und von 19:00 bis 21:00 Uhr täglich für Sie geöffnet. Tischreservierung unter: Tel. +39 0471 726 014

Putzerweg 5
39050 Völs am Schlern
info@hotelemmy.it
www.hotelemmy.it

DOLOMITES FAMILY RESORT

APOTHEKEN & ÄRZTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Kastelruth, Seis, Seiser Alm

08./09. Juni	Dr. Koralus
15./16. Juni	Dr. Lazzari
22./23. Juni	Dr. Heinmüller
29./30. Juni	Dr. Koralus
06./07. Juli	Dr. Heinmüller

Am Wochenende ist der diensthabende Arzt über das Mobiltelefon zu erreichen:

Dr. Koralus 338 236 1854
Dr. Lazzari 366 872 9830
Dr. Heinmüller 347 860 8283

Sprechstunden

Sekretärin Rosalinde Rier der Ärztegemeinschaft Dr. Heinmüller, Dr. Mauro Lazzari:

Tel. 0471 711 011 - 0471 707 631
 MO. 8–11.30 Uhr
 DI. 8–11.30, 15.30–19.00 Uhr
 MI. 8–11.00, 15.00–17.30 Uhr
 DO. 8–10.00, 15.00–17.30 Uhr
 FR. 8.00–11.00

Am Freitag sind die beiden Ärzte für Dringlichkeitsfälle abwechselnd von **14.30 bis 15.30 Uhr** anwesend.

Dr. Thomas Heinmüller,

Martinsheim

MO. 8–11.30 Uhr, 15–17 Uhr
 DI. 8–11.30 Uhr
 MI. 15–19 Uhr
 DO. 8–11.30 Uhr
 FR. 8–11.30 Uhr
 Tel. Dr. Heinmüller: 0471 711 011

Dr. Mauro Lazzari, Martinsheim

MO. 8–11.30 Uhr
 DI. 15.30–19 Uhr
 MI. 8–11.30 Uhr
 DO. 15–17.30 Uhr
 FR. 8–10.30 Uhr
 Tel. Dr. Lazzari: 0471 707 631

Außer in dringenden Fällen, Termine nur mit Vormerkung.

Dr. Axel Koralus, Kulturhaus Seis

MO. 9–11 Uhr, 17–19 Uhr
 DI. 9–11 Uhr
 MI. 9–11 Uhr, 16–18 Uhr
 DO. 9–11 Uhr, 17–19 Uhr
 FR. 9–11 Uhr
 Tel. Dr. Koralus: 338 236 1854

Amtsarzt Dr. Josef Unterthiner

Ufficiale sanitario Dr. Josef Unterthiner

Dienstag-Martedì ore 18–19.30 Uhr
 Mittwoch-Mercoledì ore 9–10.30 Uhr
 Donnerstag-Giovedì ore 8–9 Uhr
 Tel. Dr. Unterthiner: 0471 706 432
 - 335 593 95 65
 E-Mail: unterthiner.josef@gmail.com

Turnusdienst der Apotheken

Samstagnachmittag und Sonntag, 10 – 12 Uhr

08./09. Juni	Kastelruth
15./16. Juni	Seis
22./23. Juni	Völs
29./30. Juni	Kastelruth
06./07. Juli	Seis

Ambulatorium von Dr. Lazzari

Das Ambulatorium von **Dr. Lazzari** bleibt vom **24. Juni bis 12. Juli 2013** geschlossen.
 Die Vertretung übernimmt Dr. Heinmüller.

KINDERÄRZTIN

Frau Dr. Maselli
 Tel. 346 637 77 03



Montag – lunedì	09.30–12.00
Dienstag – martedì	15.00–17.30
Mittwoch – mercoledì	09.30–12.00
Donnerstag – giovedì	09.30–12.00
Freitag – venerdì	15.00–17.30

Kindergärtenplätze in den ladinischen Fraktionen

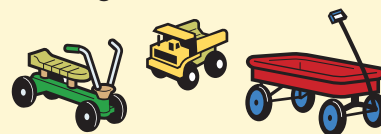


In letzter Zeit hat es vermehrt Gerüchte gegeben, dass für Kinder der ladinischen Fraktionen in Runggaditsch und in Überwasser nicht genügend Platz in den Kindergärten zur Verfügung steht und diese daher nach St. Ulrich ausweichen müssen. Die Gemeindeverwaltung möchte Folgendes klarstellen:

Im Kindergarten Runggaditsch stehen insgesamt 21 Plätze zur Verfügung. Davon stehen alle für

Kinder aus den ladinischen Fraktionen zur Verfügung.

Im Kindergarten Überwasser stehen insgesamt 36 Plätze zur Verfügung. Da es mehr Plätze als Bedarf gibt, können auch Kindern aus anderen Gemeinden aufgenommen werden.



Der Bürgermeister gibt bekannt, dass aufgrund eines entsprechenden Erlasses die öffentlichen Gastbetriebe in der Zeit vom 1. Juni bis 3. November 2013 von der Pflicht zur Einhaltung des wöchentlichen Ruhetages befreit sind.

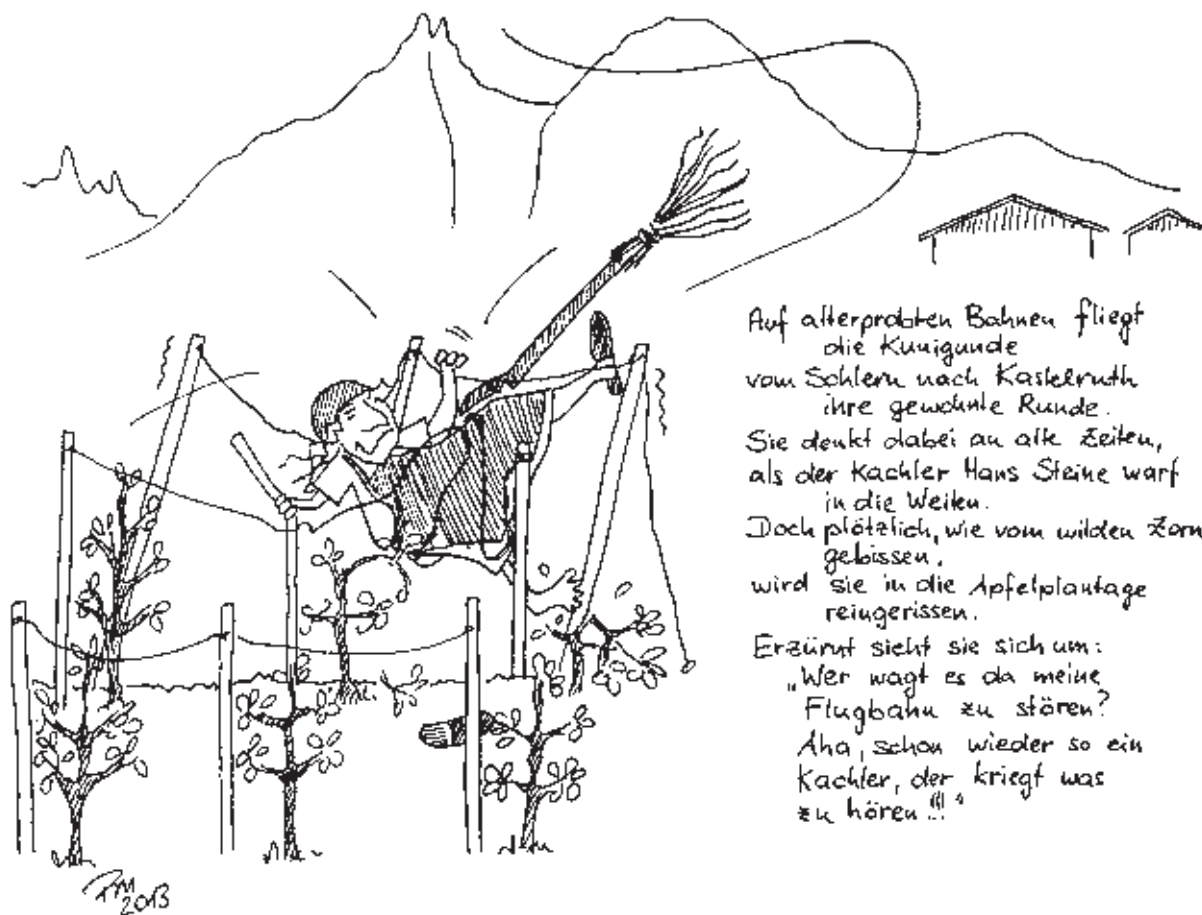
Baukonzessionen / Concessioni edilizie

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen – April 2013 – Elenco delle concessioni edilizie – Aprile 2013

Konz.-Nr. n. conc.	Konz.-Datum data conc.	ARBEITEN/LAVORI – Name, Adresse DESCRIZIONE – Nome, Indirizzo
82	02/04/2013	Abbruch und Wiederaufbau des Stadels mit Verlegung des Standortes in Kastelruth – Demolizione e ricostruzione del fienile con spostamento della posizione a Castelrotto <i>Perathoner Zita – Kastelruth – Castelrotto</i>
83	03/04/2013	Verlängerung der Frist der Gültigkeit der Baukonzessionen Nr. 42/2010 vom 25.02.2010 und Nr. 241/2012-1 vom 25.10.2012, betreffend die qualitative Erweiterung des Gastbetriebes »Hotel Sonnenhof« in Kastelruth – Prolungamento del termine di validità delle concessioni edilizie n. 42/2010 dd. 25.02.2010 e n. 24/2012-1 dd. 25.10.20120 per l'ampliamento qualitativo dell'esercizio alberghiero »Hotel Sonnenhof« a Castelrotto. <i>Rier Roland & Christian KG/Sas – Kastelruth, Paniderstraße 23 – Castelrotto, Via Panider 23</i>
84	03/04/2013	Verlängerung der Frist der Gültigkeit der Baukonzessionen Nr. 42/2010 vom 25.02.2010 und Nr. 241/2012-1 vom 25.10.2012, betreffend die qualitative Erweiterung des Gastbetriebes »Hotel Sonnenhof« in Kastelruth. – Prolungamento del termine di validità delle concessioni edilizie n. 42/2010 dd. 25.02.2010 e n. 24/2012-1 dd. 25.10.20120 per l'ampliamento qualitativo dell'esercizio alberghiero »Hotel Sonnenhof« a Castelrotto. <i>Rier Roland & Christian KG/Sas – Kastelruth, Paniderstraße 23 – Castelrotto, Via Panider 23</i>
85	03/04/2013	Änderung der Zweckbestimmung im 1. Obergeschoss von Eispiste in Abstellraum für Sportgeräte beim Gebäude in der Fraktion Überwasser – Cambiamento della destinazione d'uso da pista da ghiaccio in deposito per attrezzi sportivi al 1° primo piano rialzato presso il fabbricato nella frazione di Oltretorrente <i>Marktgemeinde St. Ulrich Sitz – Comune di Ortisei – Überwasser, Setilstraße 2 – Oltretorrente, Via Setil 2</i>
86	03/04/2013	1. Variante für die Sanierung des Dachgeschosses beim Wohnhaus »Villa Susegg« und Verbreiterung der Einfahrt in der Fraktion Seis – 1° variante per il risanamento del piano sottotetto presso la casa di civile abitazione »Villa Susegg« e ampliamento della strada d'accesso nella frazione di Siusi <i>Zangerle Elisabeth – Seis, Max-Valier-Straße 29 – Siusi, Via Max Valier 29</i>
88	03/04/2013	Interne Sanierungsarbeiten und Ausbruch einer Balkontür im Erdgeschoss beim Wohnhaus in der Fraktion Seis – Lavori di risanamento interni e apertura di una porta verso il balcone al piano terra della casa di civile abitazione nella frazione di Siusi <i>Wörndle Vinzenz – Seis, Schlernstraße 14 – Siusi Via Sciliar 14</i>
89	04/04/2013	Errichtung einer Überdachung der Balkone im 2. Obergeschoss beim Hotel »Castel Oswald von Wolkenstein« an der Ost- und Süd-Westfassade in Kastelruth – Realizzazione di coperture soprastanti i balconi al 2. piano rialzato sulla facciata est e sud-ovest presso l'Hotel »Castel Oswald von Wolkenstein« a Castelrotto <i>Wolkenstein KG/Sas d. Rier Michael – Kastelruth, Kleinmichlstr. 33 – Castelrotto, Via Kleinmichl 33</i>
90	04/04/2013	Energetische Sanierung und Anbringung von Sonnenkollektoren am Dach des landwirtschaftlichen Wohnhauses beim Hof »Tschagg« in der Fraktion St. Michael – Risanamento energetico e posa in opera di collettori solari sul tetto presso la casa rurale del maso »Tschagg« nella frazione di S. Michele <i>Lanziner Claudia – St. Michael 7/1 – S. Michele 7/1</i>
91	04/04/2013	Errichtung einer Überdachung für Fahr- und Motorräder auf der Gp. 5345/3 in Seis – Realizzazione di una copertura per motociclette e biciclette sulla p.f. 5345/3 a Siusi <i>Fill Christoph – Seis, Burgfriedenstraße 13 – Siusi, Via Burgfrieden 13</i>
92	04/04/2013	2. Variante für die Sanierung und die Erweiterung des Wohnhauses in der Örtlichkeit Tiosels in Kastelruth – 2° variante per il risanamento ed ampliamento della casa di civile abitazione in località Tiosels a Castelrotto <i>Trockner Ferdinand – Kastelruth, Tioslerweg 14/1 – Castelrotto, Via Tiosler 14/1</i>

93	08/04/2013	Abbruch und Wiederaufbau des Gastbetriebes »Hotel Mezdi« auf der Seiser Alm – Demolizione e ricostruzione dell'esercizio alberghiero »Hotel Mezdi« all'Alpe di Siusi <i>Sanoner Bau GmbH/Srl – Seiser Alm, Piz 11 – Alpe di Siusi, Piz 11</i>
94	08/04/2013	1. Variante für die Errichtung eines Gehsteiges von km 4,5 bis km 5,0 an der LS 64 Kastelruth – St. Ulrich, in der Fraktion St. Michael – BUSHALTESTELLE – 1° variante per la realizzazione di un marciapiede tra i km 4,5 e km 5,00 presso la S.P. 64 Castelrotto – Ortisei, nella frazione di S. Michele – FERMATA AUTOCORRIERE <i>Marktgemeinde Kastelruth – Comune di Castelrotto – St. Michael – S. Michele</i>
95	08/04/2013	Erweiterung des Wohnhauses in Kastelruth – Ampliamento della casa di civile abitazione a Castelrotto <i>Trockner Reinhard – Kastelruth, Bühlweg 43 – Castelrotto, Vicolo Bühl 43</i>
96	10/04/2013	Errichtung einer Überdachung als Unterstand für das Vieh beim Stall und Stadel des Hofes »Untertal« in der Fraktion Runggaditsch – Realizzazione di una tettoia per il riparo del bestiame presso il fabbricato ruale adibito a stalla e fienile del maso »Untertal« nella frazione di Roncadizza <i>Jenegger Markus – Runggaditsch, Pineiesstraße 24 – Roncadizza, Via Pineies 24</i>
97	10/04/2013	Energetische Sanierung, sowie Umbau und Erweiterung der Wohnung im Dachgeschoss (M.A. 3) beim Wohnhaus in der Örtlichkeit Telfen in Kastelruth – Risanamento energetico nonché ristrutturazione ed ampliamento dell'appartamento al piano sottotetto (P.M. 3) presso la casa di civile abitazione in località Telfen a Castelrotto <i>Malfertheiner Petra – Kastelruth, Telfen-Lanzin 23 – Castelrotto, Telfen-Lanzin 23</i>
98	10/04/2013	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses in der Fraktion St. Valentin – Demolizione e ricostruzione della casa di civile abitazione nella frazione di S. Valentino <i>Weissenegger Katharina – St. Valentin 4/1 – S. Valentino 4/1</i>
99	11/04/2013	Bau eines Dammes (Steinschlagbarriere) für das neue Gewerbegebiet in der Örtlichkeit St. Michael/Pontives – Costruzione di un argine (contro la caduta di sassi) per la nuova zona di completamento per insediamenti produttivi in località S. Michele/Pontives <i>Steiner Joachim, Steiner Elmar</i>
100	11/04/2013	Erweiterung mit Änderung der Zweckbestimmung des Handwerksbetriebes in der Gewerbezone »Gardena-Lat« in der Fraktion Runggaditsch – Ampliamento con cambiamento d'uso presso l'azienda artigianale nella zona per insediamenti produttivi denominata »Gardena-Lat« nella frazione di Roncadizza <i>Deur OHG/Snc d. Demetz Oswald & Co – Runggaditsch, Arnariastraße 10 – Roncadizza, Via Arnaria 10</i>
101	15/04/2013	1. Variante für den Umbau des Wohnhauses mit Tischlereiwerkstätte in der Fraktion St. Michael – IM SANIERUNGSWEGE – 1° variante per la ristrutturazione della casa di civile abitazione con falegnameria nella frazione di S. Michele – IN SANATORIA <i>Hofer Werner – St. Michael 15/1 – S. Michele 15/1</i>
102	15/04/2013	1. Variante Ausführungsprojekt Abwasserentsorgung von Kastelruth – Seis zur Verbandskläranlage – 2. BAULOS – Seis – A22 – 1° variante progetto esecutivo smaltimento delle acque reflue da Castelrotto – Siusi al depuratore consorziale – 2. LOTTO – Siusi – A22. <i>Marktgemeinde Kastelruth – Comune di Castelrotto – Seis – Siusi, St. Oswald – S. Osvaldo, St. Vigil – S. Vigilio, Tisens – Tisana</i>
103	16/04/2013	Infrastrukturprojekt 1. BAULOS – Gewerbezone »Klingelschmied« in der Fraktion St. Michael – Progetto delle infrastrutture 1. LOTTO zona per insediamenti produttivi »Klingelschmied« nella frazione di S. Michele <i>Federer Manfred – St. Michael – S. Michele</i>
104	16/04/2013	Infrastrukturprojekt – 2. BAULOS Gewerbezone »Klingelschmied« in der Fraktion St. Michael – Progetto delle infrastrutture – 2° LOTTO zona per insediamenti produttivi »Klingelschmied« nella frazione di S. Michele <i>Federer Manfred – St. Michael – S. Michele</i>
105	16/04/2013	Errichtung eines Wohnhauses in der Erweiterungszone »Tschoen« in der Fraktion Seis – Realizzazione di un fabbricato residenziale nella zona d'espansione »Tschoen« nella frazione di Siusi <i>Fill Lukas, Fill David, Fill Debora – Seis – Siusi</i>
106	17/04/2013	Durchführung von Planierungsarbeiten beim Hof »Nuaves« in der Fraktion Überwasser – Esecuzione di lavori di spianamento presso il maso »Nuaves« nella frazione di Oltretorrente <i>Stuffer Rosa Maria – Überwasser, Nuavesstraße 8 – Oltretorrente, Via Nuaves 8</i>

107	17/04/2013	Qualitative Erweiterung des Gastbetriebes »Garni Walter« in der Fraktion Überwasser – Ampliamento qualitativo dell'esercizio alberghiero »Garni Walter« nella frazione di Oltretorrente <i>Demetz Georg, Piccolruaz Sylvia – Überwasser Palmerstraße 1 – Oltretorrente, Via Palmer 1</i>
108	22/04/2013	1. Variante für den Abbruch und den Wiederaufbau mit Erweiterung des Wohnhauses in der Örtlichkeit St. Anna in Kastelruth – 1. variante per la demolizione e la ricostruzione con ampliamento della casa di civile abitazione in località S. Anna a Castelrotto <i>OSSI 26 GmbH/Srl – Kastelruth, Oswald-von-Wolkenstein-Str. 24 – Castelrotto Via Oswald von Wolkenstein 24</i>
109	22/04/2013	Umbau des M.A. 1 beim Wohnhaus in der Fraktion Seis – Ristrutturazione della P.M. 1 presso la casa di civile abitazione nella frazione di Siusi <i>Gröber Veronika, Gröber Gundula, Gröber Christine – Seis, Kohlstatt 24 – Siusi, Kohlstatt 24</i>
110	23/04/2013	Sanierungsmaßnahmen am St.-Oswald-Weg in Seis und am Weg von St. Oswald zur Kastelruther Haltestelle in der Fraktion St. Oswald. – Provvedimenti di risanamento presso la via S. Osvaldo a Siusi e la strada da S. Osvaldo fino alla fermata di Castelrotto nella frazione di S. Osvaldo <i>Bodenverbesserungskonsortium Kastelruth – Consorzio Miglioramento Fondiario Castelrotto Seis – Siusi, St. Oswald – S. Osvaldo, St. Vigil – S. Vigilio, Tisens – Tisana</i>
111	23/04/2013	Qualitative Erweiterung des Garni »Dolomites« in der Örtlichkeit Compatsch auf der Seiser Alm – Ampliamento qualitativo del Garni »Dolomites« in località Compatsch all'Alpe di Siusi <i>Giacomuzzi Alessandro – Seiser Alm, Compatsch 16 – Alpe di Siusi, Compatsch 16</i>
112	29/04/2013	Errichtung Hotel »Arvina« in der Fraktion Seis – Realizzazione Hotel »Arvina« nella frazione di Siusi <i>Mulser Charlotte, Fill Matthias & Co. KG/Sas – Seis, Patenerweg 4 – Siusi, Via Paten 4</i>
113	30/04/2013	Errichtung einer Überdachung für die Lagerung von Holz beim Hof »Außerwalderer« in der Fraktion St. Michael – Realizzazione di una tettoia per il deposito di legname presso il maso »Außerwalderer« nella frazione di S. Michele <i>Obletter Barbara Paola – St. Michael 47 – S. Michele 47</i>



Auf alterproben Bahnen fliegt
die Kunigunde
vom Söhlen nach Kastelruth
ihre gewohnte Runde.
Sie denkt dabei an alte Zeiten,
als der Kachler Hans Steine warf
in die Weiten.
Doch plötzlich, wie vom wilden Zorn
gebissen,
wird sie in die Apfelplantage
reingerissen.
Erzürnt sieht sie sich um:
„Wer wagt es da meine
Flugbahn zu stören?“
Aha, schon wieder so ein
Kachler, der kriegt was
zu hören ...“



Beschlüsse des Gemeinderates Deliberazioni del Consiglio Comunale

Sportanlagen Telfen. (Nr. 19/2013)

Da sich die finanzielle Situation der Gesellschaft »Sportanlagen Telfen GmbH« durch die Senkung der Pachteinnahmen sowie der Übernahme von Kosten für Reparaturen und Neuinvestitionen derart verschlechtert hat, ist eine weitere Führung der Sportanlagen, zu den Bedingungen, wie in den Vereinbarungen mit der Gemeinde festgelegt, nicht mehr möglich. Aus diesem Grund wird die Auflösung der

»Sportanlagen Telfen GmbH« beschlossen. Die Führung der Sportanlagen Telfen soll deshalb an einen privaten Rechtsträger vergeben werden, welcher über einen Wettbewerb zu ermitteln ist.

Impianti sportivi Telfen Srl. (nr. 19/2013)

A causa di una riduzione significativa delle entrate da locazione nonché dell'assunzione di spese per riparazioni e nuovi investimenti, la si-

tuazione finanziaria della società »Sportanlagen Telfen Srl« è talmente peggiorata, che un'ulteriore gestione degli impianti sportivi secondo la convenzione con il Comune di Castelrotto non è più possibile. Per questo motivo è stato deciso di scegliere il contratto di gestione con la società »Sportanlagen Telfen Srl«. Il Consiglio Comunale delibera di trasmettere la gestione ad un soggetto di diritto privato da stabilire mediante una gara.

Beschlüsse des Gemeindevausschusses Deliberazioni della Giunta Comunale

Asphaltierung der Gemeindestraßen 2013. (Nr. 155/2013)

Dr. Ing. Martin Weiss wird beauftragt, das Ausführungsprojekt Asphaltierung der Gemeindestraßen zu überprüfen.

Asfaltatura delle strade comunali 2013. (n. 155/2013) Il Dott. Ing. Martin Weiss viene incaricato con la verifica del progetto esecutivo dell'asfaltatura delle strade comunali 2013.

Tiefgarage »Grondelboden« und »Dorf Süd«. (Nr. 160/2013)

Da die Notwendigkeit besteht, Parkflächen für Pendler und die einheimische Bevölkerung zu angemessenen Preisen zu schaffen, wurde bei der Zentrum Garage des Gross Albin und der Centralpark GmbH für den Zeitraum vom 1. Jänner 2013 bis zum 30. November 2013 Parkzeit angemietet. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 40.000,00 Euro.

Garage sotteranei »Grondelboden« e »Dorf Süd«. (n. 160/2013)

Dato che esiste la necessità di creare aree di parcheggio anche per i pendolari ed i residenti locali a prezzi adeguati, è stato preso in affitto tempo di parcheggio dalla »Garage Centro di Gross Albin« e dalla »Centralpark Srl« per il periodo dall'01 gennaio 2013 fino al 30 novembre 2013. Le spese ammontano a 40.000,00 Euro.

Friedhof Runggaditsch. (Nr. 163/2013)

Der Gemeindevausschuss be-

schließt, den Friedhof von Runggaditsch zu erweitern. Die Gesamtkosten für die Planung eines Wettbewerbs für geladene Architekten, die vom Studio Comclac GmbH durchgeführt werden, betragen 6.229,08 Euro.

Cimitero di Roncadizza. (n. 162/2013)

La giunta comunale delibera di ampliare il cimitero di Roncadizza. L'importo complessivo per il coordinamento della gara fra architetti invitati, che viene eseguito dallo Studio Comclac Srl, ammonta a 6.229,08 Euro.

Friedhof Seis. (Nr. 164/2013)

Der Friedhof Seis wird erweitert. Das Studio Comclac GmbH wird mit der Planung eines Wettbewerbs für eingeladene Architekten beauftragt. Die Kosten hierfür betragen 20.260,24 Euro.

Cimitero di Siusi. (n. 164/2013)

Il cimitero di Siusi viene ampliato. Lo Studio Comclac Srl viene incaricato con il coordinamento della gara fra architetti invitati. I costi per questo coordinamento ammontano a 20.260,24 Euro.

Plunerschneiderhaus in Kastelruth. (Nr. 170/2013)

Die Architekten Paul Senoner und Lukas Tammerle werden mit der Generalprojektierung, Sicherheitsplanung, Bauleitung, Sicherheitskoordinierung und Abrechnung für die Adaptierung des Pluner-

schneiderhauses für die gewerbliche Nutzung beauftragt. Die Kosten hierfür betragen 34.379,49 Euro.

Casa »Plunerschneider« a Castelrotto. (n. 170/2013)

Gli Architetti Paul Senoner e Lukas Tammerle vengono incaricati con la progettazione generale, la progettazione di sicurezza, la direzione dei lavori, il coordinamento di sicurezza e la contabilità per l'adattamento della casa »Plunerschneider«. L'onorario per questi lavori ammonta a 34.379,49 Euro.

Mensadienst für die Gemeindebediensteten. (Nr. 177/2013)

Die Bürgerstube in Telfen wird mit dem Mensadienst für die Gemeindebediensteten beauftragt.

Servizio mensa per i dipendenti del Comune. (n. 177/2013)

Il Ristorante »Bürgerstube Telfen« viene incaricato con il servizio mensa per i dipendenti comunali.

Erweiterung Feuerwehrkaserne Kastelruth. (Nr. 181/2013)

Die Feuerwehrkaserne von Seis wird erweitert. Die Kosten betragen 300.173,00 Euro.

Ampliamento della caserma del Corpo dei Vigili Volontari del Fuoco di Siusi. (n. 181/2013)

La caserma dei Vigili del Fuoco di Siusi viene ampliata. I costi ammontano a 300.173,00 Euro.

Gewährung von Beiträgen für das Jahr 2013. (Nr. 185/2013)

Die Gemeinde vertritt die örtliche Gemeinschaft, nimmt deren Interessen wahr und fördert ihre Entwicklung in den verschiedenen Erscheinungsformen des sozialen Lebens, sei es in Bezug auf einzelne Bürger wie auch auf Zusammenschlüsse von Bürgern. Die Gemeinde fördert Tätigkeiten in den Bereichen gesundheitliche und soziale Betreuung, Kultur, Erziehung und Bildung, Sport, Erholung und Freizeit, Zivilschutz, Umwelt- und Landschaftsschutz sowie Belange des Volkskultes und wirtschaftsbelebender Aktivitäten. Die Gesamtsumme von 400.987,30 Euro wird an folgende Anspruchsberechtigte ausgezahlt (siehe nebenstehende Box):

Concessione di contributi per l'anno 2013. (n. 185/2013) Il Comune rappresenta la comunità locale, tutela i suoi interessi e sostiene il suo sviluppo nelle diverse manifestazioni della vita sociale degli associati, siano essi singoli od organizzati in gruppi per la cura di interessi comuni. Il comune agevola e sostiene le attività svolte nei settori assistenza sociale e sanitaria, attività culturali, educative e di formazione, attività sportive, ricreative e di tempo libero, protezione civile, tutela dell'ambiente e del paesaggio nonché in materia di culto e attività utili all'economia. La somma complessiva di 400.987,30 Euro viene concessa ai seguenti aventi diritto (vedi box a fianco):

Fussweg zwischen der Örtlichkeit Compatsch und Wiedner Egg auf der Seiser Alm. (Nr. 188/2013)

Der Architekt Hannes Mahlknecht wird mit der Ausarbeitung der technischen Unterlagen für die Abänderung des Bauleitplanes der Gemeinde, bezüglich der Eintragung eines Fussweges zwischen Compatsch und dem Weidner Egg, beauftragt. Die Kosten hierfür betragen 2.453,88 Euro.

Strada pedonale tra le località Compatsch e «Wiedner Egg» all'Alpe di Siusi. (n. 188/2013) L'Architetto Hannes Mahlknecht viene incaricato con l'elaborazione della documentazione tecnica per la modifica del piano urbanistico comunale per l'inserimento di una strada pedonale tra le località Compatsch e «Wiedner Egg» all'Alpe di Siusi. I costi ammontano a 2.453,88 Euro.

Gewährung von ordentlichen Beiträgen/Concessione di contributi ordinari 2013

Verzeichnis der Begünstigten/Albo dei beneficiari	Zweck der Zuwendung Motivo di concessione	Beitrag/ Contributo
V.V.V. Kastelruth-Seis – Assoc. Bestiame Castelrotto-Siusi	Landwirtschaft/Agricoltura	3.100,00 €
V.V.V. St.Oswald – Assoc. Bestiame S. Oswald	Landwirtschaft/Agricoltura	400,00 €
V.V.V. St.Ulrich – Assoc. Bestiame Ortisei	Landwirtschaft/Agricoltura	300,00 €
Südt. Bauernjugend Kastelruth – Gioventù Agric. Castelrotto	Landwirtschaft/Agricoltura	400,00 €
Südt. Bäuerinnenorganisation – Ortsgruppe Kastelruth/Associazione delle Donne coltivatrici di Castelrotto	Landwirtschaft/Agricoltura	400,00 €
Haflinger Pferdezuchtverein Schlerngebiet – Federazione allevatori Cavalli «Haflinger» Sciliar	Landwirtschaft/Agricoltura	300,00 €
ASC Sportclub Seiser Alpe – CAS sportivo Alpe di Siusi	Sport	13.100,00 €
ASC Sportclub Kastelruth – CAS sportivo Castelrotto	Sport	13.100,00 €
BRD Seis/Soccorso Alpino Siusi	Sport	3.000,00 €
Trainingszentrum Schlerngebiet/Centro di allenamento Sciliar	Sport	2.250,00 €
AVS Sektion Schlern – Club Alpino Sezione Sciliar	Sport	750,00 €
AVS Sektion Gröden – Aktion Sportklettern – CA sezione Gardena azone scalata sport.	Sport	200,00 €
Laufgemeinschaft Schlern – «Laufgemeinschaft» Sciliar	Sport	1.100,00 €
ASV Rodes Gherdeina – ASA Rodes Gardena	Sport	200,00 €
FC Gherdeina – Club calcio Gardena	Sport	700,00 €
Ski Club Gröden Kambly A.S.V. – Club sciistico Gardena	Sport	1.000,00 €
Hockey Club Gherdeina	Sport	5.000,00 €
Lia da Mont – Alpenverein – Club Alpino	Sport	550,00 €
Jeuni dia Lia da Mont Sektion Gröden-Gardena	Sport	200,00 €
Athletica Gherdeina	Sport	500,00 €
Eis Club Gardena	Sport	1.120,00 €
Spielgemeinschaft Schlern – SG Schlern – Comunità gioco Sciliar	Sport	1.000,00 €
ASV Tennisclub St.Ulrich – ASA Club Tennis Ortisei	Sport	600,00 €
Schwimmclub Gröden/Associazione nuoto Gardena	Sport	400,00 €
Snowboard Gherdeina	Sport	200,00 €
Tourismusverein St.Ulrich – Associazione turistica Ortisei	Sport	10.000,00 €
ASV Gherdeina Runners – ASA Gardena Runners	Sport	507,00 €
ASV Südtirol Sellaronda Hero – ASA Sudtirolese Sellaronda Hero	Sport	1.254,00 €
Musikkapelle Kastelruth – Banda musicale Castelrotto	Kultur/Bildung – Cultura/educazione	4.450,00 €
Musikkapelle Seis – Banda musicale Siusi	Kultur/Bildung – Cultura/educazione	4.450,00 €
Musikkapelle Pufels – Banda musicale Bulla	Kultur/Bildung – Cultura/educazione	3.600,00 €
Kirchenchor Kastelruth – Coro parrocchiale Castelrotto	Kultur/Bildung – Cultura/educazione	7.400,00 €
Singgemeinschaft Runggaditsch – Gruppo corale Roncadizza	Kultur/Bildung – Cultura/educazione	1.700,00 €
Kirchenchor Seis – Coro parrocchiale Siusi	Kultur/Bildung – Cultura/educazione	1.900,00 €
Kirchenchor Pufels Coro parrocchiale Bulla	Kultur/Bildung – Cultura/educazione	600,00 €
Kinderchor Runggaditsch – Coro bambini Roncadizza	Kultur/Bildung – Cultura/educazione	500,00 €
Jeuni de Mujiga de Gherdeina – Musikalische Jugend Grödens – Gioventù musicale Val Gardena	Kultur/Bildung – Cultura/educazione	800,00 €
Orchestra Sonoton Gherdeina – Jeuni de mujiga	Kultur/Bildung – Cultura/educazione	400,00 €
Alpin Dogs Rescue (Rettungshunde – Cani da soccorso)	Zivilschutz – Protezione Civile	300,00 €
Lebenshilfe Schlern – Associaz. prov. «Lebenshilfe» Sciliar	Sozial/soziale	2.400,00 €
Medicus Comicus	Sozial/soziale	300,00 €
Frauentreff Kastelruth – Incontro donne Castelrotto	Sozial/soziale	300,00 €
KVW Kastelruth Seniorenclub – Club Anziani-ACLI Castelrotto	Sozial/soziale	850,00 €
KVW Seis – ACLI Siusi	Sozial/soziale	500,00 €
KVW Seniorenclub Seis – Club Anziani-ACLI Siusi	Sozial/soziale	1.200,00 €
50 + Gruppe (Seniorenclub) Runggaditsch – Gruppo «50+ Club Anziani» Roncadizza	Sozial/soziale	500,00 €
Kath.Frauenbewegung Pufels – Associazione Donne catt. Bulla	Sozial/soziale	250,00 €
Kath.Frauenbewegung Runggaditsch – Associazione Donne catt. Roncadizza	Sozial/soziale	300,00 €
Kath.Frauenbewegung Kastelruth – Associazione Donne catt. Castelrotto	Sozial/soziale	500,00 €
Kath.Familienverband Kastelruth – Associazione Famiglie catt. Castelrotto	Sozial/soziale	900,00 €
Kath.Familienverband Seis – Associazione Famiglie catt. Siusi	Sozial/soziale	900,00 €
SKJ – Kath. Jugend Kastelruth – Gioventù catt. Castelrotto	Sozial/soziale	300,00 €
Vinzenzverein Kastelruth – Associazione «Vinzenzverein» Castelrotto	Sozial/soziale	900,00 €
VKE Sektion Schlern »Verein für Kinderspielplätze und Erholung« – »VKE« sezione Sciliar	Sozial/soziale	1.600,00 €
VKE Sektion Gröden »Verein Kinderspielplätze und Erholung« – »VKE« sezione Gardena	Sozial/soziale	500,00 €
Arbeitsgruppe Miteinander – Füreinander – Gruppo di lavoro «Insieme per gli altri»	Sozial/soziale	1.000,00 €
Zeitbank Schlern – Banca del tempo Sciliar	Sozial/soziale	600,00 €
Susteni ala Vita St.Ulrich/Ortisei	Sozial/soziale	300,00 €
Schützenkompanie Kastelruth – Compagnia degli «Schützen» Castelrotto	Kultur/cultura	500,00 €
Schützenkompanie Seis – Compagnia degli «Schützen» Siusi	Kultur/cultura	500,00 €
Heimatpflegeverein Schlern – Assoc. di Tutela del Patrimonio paesagg/culturale Sciliar	Kultur/cultura	7.900,00 €
Volksbühne Kastelruth – Teatro popolare Castelrotto	Kultur/cultura	450,00 €
Heimattbühne Runggaditsch – Teatro popolare Roncadizza	Kultur/cultura	500,00 €
Volkstanzgruppe Kastelruth – Gruppo di ballo popolare Castelrotto	Kultur/cultura	400,00 €
Kreis für Kunst und Kultur – Circolo artistico culturale	Kultur/cultura	400,00 €
Unika Grödnert Kunsthandwerk – Berufsgruppe im LVH – Gruppo «Unika» Gardena artigianato artistico	Kultur/cultura	1.000,00 €
Union di Ladins de Gherdeina	Kultur/cultura	500,00 €
Museumverein Kastelruth – Assoc. Museo Castelrotto	Kultur/cultura	1.800,00 €
Museumverein de Gherdeina – Assoc. Museo Gardena	Kultur/cultura	1.500,00 €
Tanzkreis unterm Schlern – Gruppo di ballo sotto allo Sciliar	Kultur/cultura	300,00 €
Bildungsausschuss Kastelruth – Comitato per l'educazione permanente Castelrotto	Sozial/soziale	2.923,00 €
Bildungsausschuss Seis – Comitato per l'educazione permanente Siusi	Sozial/soziale	2.376,00 €
Bildungsausschuss Runggaditsch – Comitato per l'educazione permanente Roncadizza	Sozial/soziale	573,00 €
Bildungsausschuss Überwasser – Comitato per l'educazione permanente Oltretorrente	Sozial/soziale	878,00 €
Krausenverein – Associazione «Krausen»	Kultur/cultura	20.000,00 €
Neus Jeuni Gherdeina	Kultur/cultura	3.020,30 €

Tourismusverein Kastelruth – Associazione turistica Castelrotto	Fremdenverkehr/Turismo	112.000,00 €
Tourismusverein Seis – Associazione turistica Siusi	Fremdenverkehr/Turismo	85.425,00 €
Tourismusverein Seiseralp – Associazione turistica Alpe di Siusi	Fremdenverkehr/Turismo	1.500,00 €
Tourismusverein St. Ulrich – Associazione turistica Ortisei	Fremdenverkehr/Turismo	7.424,00 €
Saslong Classic Club Gardena-Gröden	Fremdenverkehr/Turismo	10.230,00 €
Lia da Mont de Gherdeina	Fremdenverkehr/Turismo	779,00 €
ASV Tennis Club Urtijei – ASA Club Tennis Ortisei	Fremdenverkehr/Turismo	3.000,00 €
Sella Ronda Hero	Fremdenverkehr/Turismo	2.102,00 €
Tourismusverein St. Ulrich-Gröden – Associazione turistica Ortisei	Mobilità/Mobilità	22.500,00 €
Öffentl. Bibliothek Talschaft/St. Ulrich – Biblioteca pubblica di Valle/Ortisei	Kultur/cultura	8.376,00 €
Trinkwasserverein Tagusens – Associazione acqua potabile Tagusa	Wasser/Acqua	300,00 €
Insgesamt/Totale		400.987,30 €
Organisationskomitee »Der Oswald von Wolken-Stein-Ritt« – Comitato organizz. «Cavalcata Oswald v. Wolkenstein»		
	Kultur/Cultura – Sachleistungen/Prestazioni in natura	
Freiwillige Feuerwehr Seis (Open Air der Kastelruther Spatzen) - Vigili volontari del fuoco Siusi		
	Kultur/Cultura – Sachleistungen/Prestazioni in natura	
ASC Kastelruth (Kastelruther Spatzenfest) – CAS sportivo Castelrotto		
	Kultur/Cultura – Sachleistungen/Prestazioni in natura	

LESERBRIEFE

Für eine Landschaft ohne Stacheldraht

Mit fortschreitendem Frühjahr wächst die Vegetation, Graswuchs und Blüte bilden auf Feldern und Wiesen ein neues Pflanzenkleid. Das frische Grün birgt aber auch oft eine auf den ersten Blick kaum sichtbare Bedrohung – Stacheldraht. Wild ist durch Stacheldraht besonders gefährdet, vor allem Jungtiere, die sich an den Drahtspitzen oft verletzen oder gar elend verbluten.

Obwohl Stacheldraht eine Bedrohung für Mensch und Tier darstellt, ist diese Art der Umzäunung in Südtirol weit verbreitet. Dies müsste nicht sein: Stacheldrahtzäune bzw. aufgelassene Umfriedungen in Wald, in Fluren und auf Almen sind zu entfernen bzw. im Bedarfsfall durch ungefährliche Umzäunungen zu ersetzen, die gut sichtbar sind und keine Verletzungen verursachen.

Leider erfolgen Abbau und eventueller Austausch von Stacheldrahtzäunen nicht immer freiwillig. Deshalb wäre es angebracht, dem generellen Verbot von Stacheldraht auch die Pflicht zur Ersetzung durch andere Zaunformen rechtlich bindend vorzuschreiben. Zudem sollte die Einhaltung einer solchen Vorschrift auch regelmäßig überprüft werden. Dies wäre ein wichtiger Beitrag für den Menschen- und Tiererschutz, der auch finanziell unterstützt werden sollte.

Die neuen Landschaftspläne der Gemeinden, die in den letzten Jahren überarbeitet wurden, sehen das Verbot von Stacheldrahtzäunen vor, zuletzt etwa in St. Martin in Passeier, mit



dem Wortlaut: »Nicht ortsübliche Umzäunungen, insbesondere die Verwendung von Stacheldraht, ist nicht gestattet. Bestehende Stacheldrahtzäune, die vor 1980 errichtet worden sind, sind bis Ende 2008 zu melden. Die Gemeinde kann verfügen, nicht gemeldete Stacheldrahtzäune auf Kosten der Besitzer abtragen zu lassen.« In allen Landschaftsplänen der Gemeinden Südtirols (Ausnahme: Moos in Passeier) ist diese Formel enthalten. Daher wäre es Aufgabe der Gemeinden, die Einhaltung der Bestimmungen verstärkt voranzutreiben und auf Einhaltung zu drängen.

Der Aufwand wäre nicht groß, ließe sich zeitlich erstrecken und damit wäre eine große Gefahrenquelle auf Dauer beseitigt. Dies gilt besonders für unser Hochplateau und die Seiser Alm, die frei von Stacheldraht nur gewinnen könnten.

Franz Fill

KLEINANZEIGER

Verkaufe Küchen-Holzherd,
100 x 60 cm, **Ofenrohr** links, sowie
Holzbank mit Stauraum für Holz,
sowie kleine **Eckbank mit Tisch**
und **Kredenz und Kommode.**
Tel. 339 6107850

Sehr sonnige
3-Zimmer-Wohnung, Küche,
Essraum, Balkon, 2 Bäder
(ca. 75 m² netto Wohnfläche),
Garten, Autoabstellplatz in
ruhiger Lage in Völs ganzjährig zu
vermieten.
Tel. 348 4758650



MIX

Papier aus verantwortungsvollen
Quellen

FSC® C107394

IMPRESSUM

Gemeindezeitung Kastelruth
Monatliches Mitteilungsblatt der
Gemeinde Kastelruth

Herausgeber

Gemeinde Kastelruth

Verantwortlicher Schriftleiter

Helmuth Rier

Koordination

Barbara Pichler-Rier

Druck, Grafik & Layout

Ferrari-Auer, Bozen

Auflage

3.000 Stück

Registriert beim Tribunal Bozen
mit Dekret Nr. 1/84 R.St.

Redaktionsschluss: 12. Juni 2013

gemeindebote@gemeinde.kastelruth.bz.it

Marinzen Lift

Als erster Präsident der Marinzen GmbH – und ich kann sagen: als Hauptinitiator für das Wiederauflebenlassen des Marinzenliftes – will ich nun auch einen Beitrag zu den Berichten der letzten Zeit leisten.

Wenn ich zurückdenke, mit welchen Anstrengungen der beinahe gesamten Wirtschaft von Kastelruth, mit welchem Verhandlungsgeschick die Übernahme des Liftes von der Schlern AG, dann die Übernahme der Lifte Santner und Guns durchgezogen wurden, dann stelle ich fest, dass wir jetzt nach Jahrzehnten wieder auf der Stelle treten.

Ich will niemandem der vergangenen Verwaltungen zu nahe treten, aber dass es so weit kommen konnte, bedarf schon einer großen Portion Untätigkeit.

Bereits bei der seinerzeitigen Übernahme der Anlagen durch die Marinzen GmbH war das Ziel klar: die Verbindung mit der Seiser Alm.

Dabei wurde oft und über mehrere Varianten gesprochen – keine dieser wurde vehement weiterbetrieben!

Nun kam es so, dass Seis aktiver war und etwas realisierte, was seinerzeit sogar der damalige Bürgermeister hinter vorgehaltener Hand für unrealisierbar hielt.

Nun, die Kreativität anderer kleinzureden, ist immer ein schlechter Berater. So kommt es mir auch jetzt vor.

Der Bürgermeister von Völs, der – und hier muss ich wohl oder übel dem Artikelschreiber Paul Profanter absolut zustimmen – dürfte wohl als »unvoreingenommener Berichterstatter« in seiner Tätigkeit als Präsident der »Konkurrenzanlage« nicht infrage kommen, gleichwohl seine Ausführungen in gar einigen Punkten ziemlich einseitig wirken:

»Die Bahn in Kastelruth wäre länger als die in Seis«. Natürlich, wenn man die derzeitige Marinzen-Anlage mitrechnet, wird dies wohl stimmen. Allerdings handelt es sich um eine Anbindung in ein anderes Skigebiet und soweit ich mich noch erinnern kann (ich habe das neue Projekt nicht in Augenschein genommen, trotzdem habe ich einige Daten von damals noch im Kopf), ist die Verbindung von Marinzen bis zur Kante Puflatsch knapp 1800 m.

Wenn man davon ausgeht, dass der Puflatsch einen absoluten Höhepunkt als Aussichtspanorama bietet, so kann man sich wohl vorstellen, dass es hier im Gegensatz zur Seiser Alm Umlaufbahn keiner Straßensperrung bedarf, um Einheimischen und Gästen dieses Erlebnis näherzubringen.

Das zum einen.

Wenn man die Winterentwicklung verfolgt, die durch die Umlaufbahn zur Seiser Alm erfolgte, dann kann sich jeder an den Fingern ausrechnen, dass diese Entwicklung auch mit einer zweiten Bahn von Kastelruth aus weitergehen würde. Hier nur mit Zahlen zu argumentieren, die dem Status quo entsprechen, finde ich ziemlich klein-kariert und auch einfach falsch.

Wenn ich mir die Entwicklung in allen Grödnertal-Orten ansehe, dann wird auch klar, was ein Tourismuszentrum braucht.

Dass Kastelruth in den letzten Jahren touristisch nur noch den Rückwärtsgang eingeschlagen hat, sieht ein Blinder. Jeder, welcher mit irgendwelchen statistischen Daten argumentiert, liegt eindeutig falsch! Der bloße Hausverstand ist hier weit zuverlässiger!

Und: Ich traue jedem Wirtschaftler mehr Wirtschaftskompetenz zu als jedem noch so raffinierten Politiker. Wenn sich nun ein Investor für diese Variante entschieden hat, dann weiß er mit Sicherheit, warum!

Die Argumentation von Christoph Senoner ist mir da weit sympathischer: Er vertritt eindeutig die grüne Variante. Er hat auch Recht, wenn er feststellt, dass Kastelruth nicht Basislager der Seiser Alm werden dürfte. Nur eines hat er vergessen: Basislager sind wir durch falsche Entwicklung der Bettenburgen auf der Seiser Alm geworden, eine Folge von politischer Unklugheit und dieses Rad dreht niemand mehr zurück. Leidtragend sind die Betriebe im »Basislager«. Allein die Preisgestaltung der Betriebe in Kastelruth spricht hier eine überdeutliche Sprache!

Und bezeichnend ist, wenn ein Bäcker, der nun wie wahrscheinlich kein anderer die Entwicklung der Gastbetriebe sieht, weil Brot einfach jeder braucht und weil diese Sprache weit deutlicher ist als jede Statistik, sich für eine Entwicklungsvariante interessiert, so lässt

dies tief blicken. Und eine derartige Investition ist nicht NUR eine touristische Infrastruktur.

Fazit: EINE Bahn reicht NICHT!

Jedwede wirtschaftliche Überlegung von Politikern (wie oben) ist von vornherein eine Rechnung ohne Wirt. Heute habe ich in den Nachrichten gehört, dass sogar der Präsident des Landesgerichtes Bozen davon spricht – allerdings in anderem Zusammenhang, dass ein größeres Angebot größere Nachfrage nach sich zieht.

Das Einkaufszentrum Bozner Lauben würde mit nur einigen Geschäften nicht das sein, was es ist.

Das Gasthaussterben in beinahe allen Orten Südtirols und darüber hinaus spricht hier eine ähnlich deutliche Sprache.

Sieht man sich in Kastelruth um, dann vermutet man ein einziges verlassenes Kaff, das noch vor Jahrzehnten wirklich lebte.

Nein, Kastelruth braucht eine Wende und diese ist es mit leeren Worthülsen wie »gezielte Werbestrategien« (wovon wir schon gar einige hatten, die allesamt nichts, aber rein gar nichts brachten) nicht getan. Natürlich wird die Bahn allein nicht das Gelbe vom Ei sein, aber ein Teil vom Ganzen ist sie mit Sicherheit.

Eines möchte ich noch unbedingt loswerden: Wir haben gerade auch wegen der Trainingsmöglichkeit auf Marinzen Sportler herangezogen, die mit die Weltspitze darstellen.

Damit Werbung zu machen, ist richtig und korrekt, gleicht aber einem Pharisäertum, wenn man – und auch da hat Paul Profanter Recht – seitens des Sportclubs seit Jahrzehnten eine derartige destruktive Einstellung zu dieser Initiative vertritt. Ich kann es – man möge mir verzeihen – einfach nicht verstehen!

Abschließend wünsche ich den Betreibern der Initiative viel Geschick und Ausdauer zum Wohle der hoffentlich noch zu rettenden Wirtschaft und den Vertretern des Sportclubs ein Umdenken zum Wohle der Sportsjugend des gesamten Hochplateaus.

Hubert Trocker

GEBURTSTAGSKINDER DES MONATS JUNI COMPLEANNI DEL MESE DI GIUGNO

◆ **Theresia Mauroner Wwe. Mayregger (Pitschnbaucher-Thres)**, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 01.06.1928

◆ **Filippo Garofalo**, residente a Siusi, nato il 02.06.1922

◆ **Barbara Karbon Mahlknecht (Gruns-Hof)**, wohnhaft in St. Valentin, geb. am 03.06.1931

◆ **Josef Trocker (Mesner/St. Michael)**, wohnhaft in St. Michael, geb. am 03.06.1926

◆ **Antonia Putzer Wwe. Silbernagl (Grafoar-Hof)**, wohnhaft in St. Michael, geb. am 05.06.1930

◆ **Antonia Egger Wwe. Natzler**, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 06.06.1933

◆ **Johanna Mahlknecht Wwe. Schgaguler**, wohnhaft in Seis, geb. am 06.06.1930

◆ **Apollonia Kasslatter Wwe. Wanker (Hotel Schönblick)**, wohnhaft in Überwasser, geb. am 07.06.1924

Robert Frenes, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 07.06.1928

◆ **Luise Schmuck Wwe. Goller**, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 08.06.1933

◆ **Marianna Punzet Wwe. Fill**, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 08.06.1923

◆ **Johann Mahlknecht (Grunser-Hof)**, wohnhaft in Seis, geb. am 09.06.1933

◆ **Luigia Doblander Alessio**, residente a Siusi, nata il 09.06.1932

◆ **Antonia Karbon (Korbele-Hof)**, wohnhaft in Seis, geb. am 09.06.1930

◆ **Carolina Wanker Bernardi**, wohnhaft in Überwasser, geb. am 11.06.1930

◆ **Clara Goller Wwe. Rumerio**, wohnhaft in Runggaditsch, geb. am 11.06.1927

◆ **Paula Fill**, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 12.06.1933

◆ **Herbert Pitscheider (Haus Fanes)**, wohnhaft in Überwasser, geb. am 12.06.1933

◆ **Ida Mauroner (Platscher-Ida)**, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 12.06.1926

◆ **Anton Knottner (Gonser)**, wohnhaft in Tisens, geb. am 12.06.1922

◆ **Valentin Gasslitter (Gstatscher-Valentin)**, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 14.06.1931

◆ **Crescenzia Mairvongrastein Wwe. Aldosser**, wohnhaft in Runggaditsch, geb. am 14.06.1930

◆ **Jakob Goller (Marzun)**, wohnhaft in St. Michael, geb. am 15.06.1925

◆ **Ottillie Rier Wwe. Marmsoler (Unterplanötsch)**, wohnhaft in St. Oswald, geb. am 15.06.1927

◆ **Paula Rier Wwe. Rungger (Glöggler)**, wohnhaft in Seis, geb. am 15.06.1927

◆ **Juliane Thomaseth Wwe. Baumgartner (Niglaler-Jula)**, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 17.06.1931

◆ **Gottfried Trocker (Radau-Hof)**, wohnhaft in St. Michael, geb. am 18.06.1931

◆ **Maria Trocker Wwe. Profanter (Mesner-Moidl)**, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 19.06.1932

◆ **Oskar Moroder (Pradell)**, wohnhaft in Überwasser, geb. am 20.06.1931

◆ **Ida Goller Wwe. Obexer**, wohnhaft in Tisens, geb. am 22.06.1928

◆ **Theresia Planer Wwe. Gasslitter (Gstatsch-Hof)**, wohnhaft in St. Valentin, geb. am 25.06.1930

◆ **Erica Silbernagl Wwe. Weissenegger (Niasn-Erica)**, wohnhaft in Kastelruth, geb. am 25.06.1929

◆ **Rosa Bacher Wwe. Sadei**, wohnhaft in Überwasser, geb. am 30.06.1930

VERSTORBENE

† **Putzer Armin**, 42 Jahre

† **Desalla Wwe. Kostner Anna**, 86 Jahre

† **Trocker Johanna**, 75 Jahre

† **Malfertheiner Josef**, 82 Jahre

GEBURTEN

◆ **Johannes Ferdinand Stuflesser**, geb. am 05.04.2013 in Brixen

◆ **Mouhmmad Abdulhadi**, nato il 06.05.2013 a Bressanone

◆ **Linda Vinatzer**, geb. am 07.05.2013 in Brixen

◆ **Luis Wanker**, geb. am 14.05.2013 in Brixen

◆ **Klara Tammerle**, geb. am 14.05.2013 in Sterzing

◆ **Nicole Demetz**, geb. am 18.05.2013 in Brixen









von 15. bis 29. Juni

Werbeverkauf

Wander- bekleidung

SPORT - MODE

Silbernagl

SEIS / Tel: 0471 70 61 02

-20%

Veranstaltungen Juni und Juli 2013

Sa., 01.06.	Kastelruth	14.00	Kofel: Qualifikation Oswald-von-Wolkenstein-Ritt
So., 02.06.	Schloss Prösels	15.00	Schloss Prösels: Klingendes Südtirol. Eine Veranstaltung des »Südtiroler Volksmusikkreises«
Mo., 03.06.	Schloss Prösels	19.00	Schlosskonzert, Ein Musikabend mit den Schülern und Schülerinnen der Musikschule Seis
Do., 06.06.	Kastelruth	20.30	Aula der Mittelschule: Live-Diashow mit Gabi Hofer »Weit weg und hoch hinauf«
Fr., 07.06.	Seis	15.00	Open Air der Kastelruther Spatzen
Fr., 07.06.	Völs	21.00	Schloss Prösels: Konzert der Gruppe »Opas Diandl«
Sa., 08.06.	Kastelruth	10.00	Dorfplatz: Frühschoppen mit musikalischer Unterhaltung
Sa., 08.06.	Seis	15.00	Open Air der Kastelruther Spatzen
Sa., 08.06.	Völs	18.00	Kirchplatz: Eröffnung der Bilderausstellung »HUGO VALLAZZA« in der Galerie Völs Kirchplatz: Galerie Völs Ausstellung »HUGO VALLAZZA« (08.06.–23.06.13)
So., 09.06.	Seis	09.00	Herz-Jesu-Prozession
So., 09.06.	Seiser Alm		AVS-Sektion Schlern, Herz-Jesu-Feuer für Kinder und Eltern. Information bei Dietmar Fulterer unter der Nr. 335 368436
So., 09.06.	Seis	21.00	O.-v.-Wolkenstein-Platz: Herz-Jesu-Konzert der Musikkapelle Seis im Pavillon
Fr., 14.06.	Kastelruth	19.00	Oswald-von-Wolkenstein-Ritt: Festauftakt
Fr., 14.06.	Schloss Prösels	21.00	Schloss Prösels: Konzert mit Sepp Messner Windschnur
Sa., 15.06.	Kastelruth	10.00	Oswald-von-Wolkenstein-Ritt: Festbeginn
Sa., 15.06.	Kastelruth	14.30	Oswald-von-Wolkenstein-Ritt: Großer Festumzug
So., 16.06.	Kastelruth	09.30	31. Oswald-von-Wolkenstein-Ritt
Do., 20.06.	Kastelruth	21.00	Pavillon: Konzert der Musikkapelle Kastelruth
Fr., 21.06.	Seis	05.30	Sommer-Sonnwend-Wanderung
So., 23.06.	Seiser Alm		Saltner Schwaige Saltria: Sommeranfang in Saltria – Almfest
So., 23.06.	Seiser Alm	21.30	PORTRAITS – Musikalische Bilder: Nachtkonzert in der Franziskuskirche
Mo., 24.06.	Kastelruth	17.00	Grondelboden: Fest
Mo., 24.06.	St. Oswald		Pflegerhof: Praxiswoche »Kräuteranbau – vom Samen bis zum Endprodukt« (bis 28.06.13)
Mo., 24.06.	Seiser Alm	17.30	PORTRAITS – Musikalische Bilder: Konzert in der Franziskuskirche
Di., 25.06.	Seiser Alm	13.00	Gostner Schwaige: Alphornbläser
Di., 25.06.	Seiser Alm	17.30	PORTRAITS – Musikalische Bilder: Konzert in der Franziskuskirche
Mi., 26.06.	Seiser Alm	21.30	PORTRAITS – Musikalische Bilder: Nachtkonzert in der Franziskuskirche
Do., 27.06.	Kastelruth	21.00	Pavillon: Konzert der Musikkapelle Kastelruth
Do., 27.06.	Völs	21.00	Schloss Prösels: Konzert mit Herbert Pixner Projekt
Fr., 28.06.	Kastelruth	21.00	Pfarrkirche: Klassisches Konzert
Sa., 29.06.	Völs	18.00	Eröffnung der Ausstellung »FRANZ CANINS« in der Galerie Völs
Sa., 29.06.	Kastelruth	19.00	Schulhof: Kirchweihfest
So., 30.06.	Kastelruth	11.00	Schulhof: Kirchweihfest
Di., 02.07.	Seiser Alm	13.00	Laranzer Schwaige: Alphornbläser
Mi., 03.07.	Kastelruth	13.30	Geotrail: Geologische, naturwissenschaftliche Wanderung mit Dr. Nössing. Anmeldung im Informationsbüro
Do., 04.07.	Kastelruth	21.00	Pavillon: Konzert der Musikkapelle Neumarkt
Fr., 05.07.			»Traktor Classic«
Fr., 05.07.	Völs	21.00	Schloss Prösels: »Zwischen den Zeiten«. Konzert mit Ossi Pardeller und Herb Berger
Sa., 06.07.	Völs	08.00	Dorfplatz: Jahresmarkt
Sa., 06.07.	Völs	09.00	»Traktor Classic« Start um 09.00 Uhr, ab 18.00 Uhr Fest am Festplatz Peterbühl
Sa., 06.07.	Seis am Schlern	16.00	Kulturhaus: Vortrag von Stefano Baldini – Olympiasieger auf der Marathondistanz in Athen 2004 (in italienischer Sprache)
So., 07.07.	Völs am Schlern	10.00	Festplatz Peterbühl: Frühschoppen »Traktor Classic«
So., 07.07.	Seiser Alm	10.30	Seiser Alm Halbmarathon